



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

479 (16.10.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224072)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Im Mannheim und Umgebung ...  
Dr. 17390 Karlsruhe - Hauptgeschäftsstelle B. G. L. -  
Geschäfts-Rezeptions-Büro: Kaiserstraße 6. Schwelmer-  
straße 24. Weststraße 11. - Telegramm-Adresse:  
Generalanzeiger Mannheim. Ercheinungswochentage:  
Fernsprech-Nummern: Nr. 7941 7942 7943 7944 u. 7945

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro emp-  
fängerzeitung im Voraus. Einzelne Anzeigen werden höher berechnet.  
- 4 R. - 12. Kolonnen - Anzeigen werden höher berechnet.  
für Anzeigen an bestimmten Tagen. Einzelne und Ausgaben  
sind keine Voraussetzung. Übernommen. Höhere Gebote,  
direkte Bestellungen und. Berechnung zu seinen. Einzel-  
anzeigen für. Ausnahmefälle oder. Besondere Ausgaben  
oder für. Besondere. Aufnahme von. Beiträgen durch  
Fernsprecher ohne Gebühr. - Geschäftsstand Mannheim

Beilagen: Sport und Spiel - Auszeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Wissen und Recht

### Rede Chamberlains an die Weltpresse

### Beamtenfreundlichkeit und Beamtenbesoldung

Von Wilhelm Jecht

#### Ein politisches Frühstück in Locarno

Locarno, 15. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter). Das heutige Frühstück, das der Verband der beim Völkerbund be-  
glaubigten Journalisten in Locarno zu Ehren der Delegationsführer  
gab, entbehrt nicht einer gewissen politischen Bedeutung. An dem  
Esse, das in dem größten zur Verfügung stehenden Saal von  
Locarno, dem Gesellschaftsraum des Grand-Hotel Palace stattfand,  
nahmen Reichsanwalt Dr. Luther, sowie die Außenminister  
Briand, Chamberlain, Dr. Sirefmann, der italienische  
Delegierte Scialoja und die Außenminister Graf Strzyński  
und Dr. Benesch, sowie etwa 200 Pressevertreter und eingeladene  
Mitglieder aller Delegationen, besonders aus den Presseabteilungen,  
teil.

Der Präsident des Journalistenverbands, de Franc, Ver-  
treter von „La Prensa“, Buenos Aires, begrüßte nach dem Desfert  
die Gäste, größtenteils in launiger Weise über die spärlichen Mitteilungen,  
die der Presse von den Delegationen bei dieser Konferenz gemacht  
worden sind, und zitierte unter allgemeiner Heiterkeit  
einigen der 14 Punkte Wilsons, der eigentlich diese  
Art von Geheimpolitik hätte verbieten wollen. Aber er fand auch  
Worte des Verständnisses für die Gehirnhaltung vieler Einzelnen,  
und dankte dann überaus herzlich dem anwesenden Bürger-  
meister Ruffa für alles, was Locarno und der ganze Kanton  
Tessin an technischen Vorbereitungen und an lebenswürdiger Be-  
reitwilligkeit zum Gelingen der Konferenz und der diesmal ganz be-  
sonders schwierigen Arbeit der Presse beigetragen hätte. Er über-  
reichte am Schluß dem Sindaco Ruffa ein in Leder gebundenes  
Album, in dem der Stadt Locarno der Dank der anwesenden Jour-  
nalisten ausgesprochen wird, den sämtliche hiesige Pressevertreter  
eigenhändig unterzeichnet haben. Auch Delegationsführer haben sich  
in dem Album durch ihre Unterschrift dem Dank der Journalisten  
angeschlossen.

Bürgermeister Ruffa dankte in einer kurzen Ansprache für  
die Anerkennung und freundliche Rücksicht, mit welcher die Delega-  
tionen und die Presse die bescheidenen Bemühungen Locarnos um  
das Gelingen der Konferenz ausgenommen haben und sprach die  
Hoffnung aus, daß unter der warmen Sonne von Locarno ein Wert  
heranreife, das dem noch heute unter den Kriegsfolgen leidenden  
Europa Ruhe und Frieden zu bringen geeignet sei. Gemäß einer  
Vereinbarung unter den Delegationsführern sprach als einziger von  
ihnen

#### der englische Außenminister Chamberlain,

der zur Linken des Präsidenten saß, während an seiner Rechten  
Reichsanwalt Dr. Luther seinen Platz hatte, den Dank der Delega-  
tionen für die Einladung der Völkerbunds-Journalisten aus. In  
einem ähnlichen Gehaltengang, wie ihn der englische Außenminister  
bereits gestern den englischen Journalisten gegenüber dargelegt hatte,  
führte Chamberlain auch heute, nur noch sehr viel nachdrücklicher und  
mit einer an ihm ganz ungewöhnlichen Wärme aus, daß die Konferenz  
von Locarno die erste politische Zusammenkunft seit dem Kriege ist,  
wo sich Vertreter verschiedener Staaten Europas aus beiden durch den  
Krieg geteilt gewesenen Lagern auf dem Fuße der vollkommenen  
Gleichheit getroffen und in freundschaftlicher Herzlichkeit mit  
einander an der Lösung der dringenden Probleme Europas gearbeitet  
haben. Nie zuvor unterstreichte Chamberlain energisch die Feststellung,  
daß die Konferenz, vor deren Ende man jetzt steht, ein Mißerfolg  
gewesen wäre, wenn es sich hier darum gehandelt hätte, daß eine  
Delegation über die andere, ein Volk über das andere eine  
Art von Sieg oder Triumph davongetragen hätte. Gerade davon  
sei hier niemals die Rede gewesen, sondern es habe sich im wahren  
Sinne des Wortes um

#### ein Werk der Verständigung

gehandelt, das durch gemeinsame Bemühungen aller und durch das  
gemeinsame Interesse aller erreicht worden ist. „Als wir hier an-  
gekommen sind,“ sagte Chamberlain, „konnten wir nicht ahnen, auch  
den größten Optimisten unter uns nicht, daß es uns möglich sein  
würde, unsere Arbeit so schnell und mit so glücklichem Erfolg zu  
Ende zu bringen.“

Mit einem Dank der Delegationen an Locarno beendete Cham-  
berlain seine in französischer Sprache gehaltene Rede, die er ange-  
dehnt hatte, daß er auf allen Konferenzen immer wieder die  
gleichen Vertreter der internationalen Presse treffe und der weiteren  
Tatsache, daß nach manchen Konferenzen notwendig sein würde, um  
alle Probleme der Lösung nahe zu bringen, mit einem an seine  
journalistischen Gastgeber gerichteten „Auf Wiedersehen!“ schloß.

#### Politische Einzelheiten

Locarno, 15. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter).  
Ohne genug ist es vorgekommen, daß die Minister die Nachricht eines  
Journalisten als verfrüht bezeichnen und sich aus diesem Grunde  
verweigert hätten, ein Demütig auszusprechen. Das Umgekehrte  
passierte heute. Englands Außenminister Chamberlain, der  
am Mittag mit dem Reichsanwalt Luther den Außenministern  
Sirefmann, Briand, Benesch, Strzyński und dem italienischen

Hauptdelegierten Scialoja Gast der Vereinigung der Völkerbunds-  
journalisten war, erklärte, daß das Werk der Konferenz  
vollendet sei. Seine von einem hohen Idealismus getragene  
Rede machte auf alle Anwesenden den Eindruck, als ob es sich nun-  
mehr darum handeln würde, zur Feder zu greifen und am Freitag,  
den 16. Oktober, der zufällig Chamberlains Geburtstag  
ist, den Rheinpakt nebst den Schiedsverträgen für West und Ost zu  
paraphrasieren, d. h. mit den Initialen der Außenminister zu versehen.

Wir sind noch nicht so weit; der Rheinpakt liegt zwar vollendet  
in den Wappen der Diplomaten, aber es fehlt bis zur Stunde die  
Erfüllung dessen, was das ganze deutsche Volk, was insbesondere  
das Rheinland von dem Abschluß dieses Garantievertrags mit  
Frankreich erwartet: Die effektiv zugesicherte

#### Befreiung des besetzten Gebiets,

die Schrittweise, in bindender Form ausgesprochene Erklärung, daß  
die Westmächte die einzig mögliche Konsequenz aus der Verwirk-  
lichung des Paktes ziehen, nämlich die Befreiung der militärischen  
Oktupation auf deutschem Boden. Wir wissen noch nicht, wie es mit  
der Regelung im Rheinland steht. Nach Wiederherstellung des Rhein-  
landabkommens muß der Abbau der Besatzung erfolgen. Das  
Saargebiet bedarf einer moralischen Erleichterung. Vielleicht  
ist es auch notwendig, im Osten Deutschlands eine Befreiung solcher  
unhaltbarer Verträge in Aussicht zu stellen. Wenn überhaupt von  
einer moralischen Auswirkung des Paktes die Rede sein kann, so  
stehen diese Gegenleistungen der Westmächte im Vordergrund.

Die Rede Chamberlains enthält also eine verfrüht Mitteilung,  
es wird sich aber zeigen, ob der englische Außenminister, der mög-  
licherweise die Lösung schon für gesichert hält, am Ende doch recht  
behalten wird. Vom deutschen Standpunkt aus gesehen wird die  
Krönung des Wertes von Locarno, nämlich die Paraphrasierung des  
Rheinpaktens erst dann zustande kommen können, wenn die Rück-  
wirkungen in präziser Form niedergelegt sind. Der englische Außen-  
minister schilderte ferner in seiner Rede die gemeinschaftliche  
Arbeit aller Delegationen, das Bestreben zu einem Ergebnis zu kom-  
men, das alle aus freiem Willen auf sich nehmen. Er verherrlichte  
den Geist von Locarno und spielte wehmütig auf die Vergangenheit  
an. In diesem Augenblick dürfte er sich an den Geist von Ver-  
sailles erinnern haben.

#### Reichsanwalt Luther, Sirefmann und Briand klatschten Chamberlain Beifall.

Er anerkannte die Bemühungen des englischen Staatsmannes  
als eines freundlichen Vermittlers, der die Befreiung so manchen  
schweren Hindernisses erreichte. Sie applaudierten auch bei dem  
Satz: „Niemand von uns wird sagen können, daß er einen Triumph  
über den Anderen errungen hat, denn das, was wir erreicht haben,  
ist das Resultat einer kollektiven Anstrengung.“ Chamberlain  
mußte, als er seine Rede hielt, daß nachmittags noch zwei wichtige  
Debatten auf dem Programm standen:

1. Die Fertigstellung des Ostpaktes.
2. Die Rückwirkungen des Westpaktes.

Der polnische Außenminister legte heute nachmittags  
den Journalisten zum zweiten Mal den Entwurf des Schieds-  
gerichtsvertrages vor, der eine Grenzgarantie von Deutsch-  
land fordert. Er machte den Versuch, die Analogie zwischen West-  
und Ostvertrag herzustellen. Der Rheinlandpaktvorschlag hat jedoch  
mit dem im Osten zu schaffenden Schiedsgerichtsverträgen u. a. Ver-  
söhnungsausschüssen nichts zu tun. Man wird ohne Zweifel zu  
einer Verständigung mit Polen gelangen, denn es ist so  
gut wie ausgeschlossen, daß Frankreich eine Verletzung der Kon-  
ferenz wegen dieser Frage eintreten lassen könnte. Polen wird sich  
mit dem ihm angebotenen Schiedsvertrag, der eine Kriegsgefahr  
ausschaltet, wenn Verständigungswille vorhanden ist, begnügen  
müssen.

Heißer ist der zweite Punkt, obgleich auch hier bei Briand  
Neigung besteht, eine Kompromißlösung zu finden. Wir mir aus  
seiner Umgebung mitgeteilt wird, könnten Deutschland die Rück-  
wirkungen aus dem Paktvertrag nach Eintritt in den  
Völkerbund gewährleistet werden. Für uns bleibt jedoch die unum-  
stößliche Tatsache bestehen, daß nur eine absolut bindende Ver-  
pflichtung der Alliierten tragbar ist.

Auf Chamberlains Rede möchte ich noch einmal zurückkommen;  
sie wurde der deutschen Delegation vorher nicht mitgeteilt. Ur-  
sprünglich wurde vereinbart, daß Reichsanwalt Luther eine der  
Konferenzatmosphäre angepaßte Ansprache halten sollte. Bis 10 Uhr  
nachmittags hielt sich diese Version aufrecht, plötzlich kam die Reuig-  
keit zum Vorschein, daß Briand Bedenken geäußert habe. Der fran-  
zösische Außenminister erhob nämlich deshalb Einwände gegen die  
vom Reichsanwalt zu haltende Rede, weil sich daraus die Notwen-  
digkeit ergeben könnte, daß in diesem Falle alle anwesenden Mi-  
nister zu einem Spruch veranlaßt wären. Er beantragte, Cham-  
berlain allein sprechen zu lassen. So mußte die fertige Rede  
des Reichsanwalts im Schrei still liegen bleiben. Chamberlain hielt  
eine improvisierte Ansprache, er stockte mehrmals und änderte oft  
den Ausdruck. Da er französisch sprach, so stellten sich Unklarheiten  
ein, die allerhand Kommentare zur Folge hatten.

(Weitere Nachrichten hierzu auf Seite 2)

Die Besoldungsfrage drückt die deutsche Beamtenschaft mit vollem  
Recht. Es hieße die Augen gegenüber den Lasten verschließen,  
wollte man leugnen, daß es nicht nur den unteren Gruppen, sondern  
der gesamten Beamtenschaft wirtschaftlich schlecht geht. Es  
liegt auf der Hand, daß die politische Opposition sich das zu nütze  
machen möchte, um möglichst ihre Parteigeschäfte zu fördern. Das  
würden wir ihr nicht einmal übel nehmen, wenn es im Rahmen  
einer Opposition geschähe. Was man aber der Oppo-  
sition, die heute von der Linken hierbei getrieben wird, zum Vor-  
wurf machen muß, ist die Unehrlichkeit, die nach außen hin Be-  
amtensfreundlichkeit mimt, während führende Parteimänner hinter  
den Kulissen gerade das Gegenteil davon tun. Mir Recht weist der  
Reichstagsabgeordnete Morath in Heidelberg darauf hin, daß der  
deutsch-nationale Reichsfinanzminister von Schuler bei der Beurteil-  
ung dessen, was sachlich gegen eine Erhöhung der Beamtengehälter  
sprach, am wirksamsten durch den sozialdemokratischen  
Ministerialrat Dr. Staudinger, dem Vertreter des Reichswirt-  
schaftsministeriums, unterstützt worden sei. Auf der gleichen Linie  
liegt es, wenn die Demokratische Partei in Rundschreiben, die  
persönlich an Industrielle übermittelt werden, darauf hinweist, daß  
der Reichstagsabgeordnete Dr. Fischer-Klein, Herabsetzung der  
Steuern gefordert habe, gleichzeitig aber Anträge auf Besoldungs-  
erhöhung der Beamten stellt, die doch nur durch Steuern gedeckt  
werden können.

Diese Beispiele, die stark vermehrt werden könnten, werden  
neuerdings durch Vorgänge im Beamtenauschuss des preußischen  
Landtags noch besonders unterstrichen. Dort hielt der demo-  
kratische preußische Finanzminister Höpfer-Kisch eine Rede,  
deren Wirkung eine höchst eigenartige war. Sie wurde nämlich  
in demokratischen und sozialdemokratischen Blättern außerordentlich  
stiefmütterlich behandelt. Wie kam es, daß diese Presse, die bisher  
so tapfer schmälen und ihre Beamtenfreundlichkeit herausstellen  
konnte, wie mit einem Schlag still geworden ist? Höpfer-Kisch gab  
im Beamtenauschuss des preußischen Landtags eine Erklärung des  
Kabinetts ab, wonach das preußische Kabinett sich null und ganz  
hinter die Reichsregierung stellt, und mit ihr die Auffassung ver-  
tritt, daß zur Zeit kein Weg vorhanden sei, den Forderungen der  
Beamten nachzukommen. Die Stellungnahme des preußischen Kabi-  
netts, in dem Demokraten und Sozialdemokraten die Führung haben,  
halte eine Vorgeschichte. In einer Sitzung der Finanzminister der  
Länder war diesen übereinstimmend erklärt worden, daß eine Er-  
höhung der Beamtengehälter zurzeit unmöglich sei.

In der letzten Nummer der Zeitung des sozialistischen „Allge-  
meinen deutschen Beamtensyndikats“ sucht sich dieser mit der Haltung  
seiner Genossenminister auseinanderzusetzen. Die Ausführungen sind  
sehr kritisch. Man beschränkt sich darauf, es auffallend zu finden,  
daß der preußische Finanzminister einen Stellungswechsel vorge-  
nommen hat und auch die Regierungen von Sachsen und Baden ihr  
entschiedenes Eintreten für Erleichterung der Lage der Beamten aus-  
gesprochen hätten. Da müsse etwas vorgegangen sein. Es wird der  
Vermutung Ausdruck gegeben, daß der Reichsfinanzminister in irgend-  
einer Finanzfrage, vielleicht in der Frage des Finanzausgleichs, auf  
die Länder einen derartig starken Druck ausgeübt habe, daß diese  
nicht widerstehen konnten. Das ist alles und nichts als nur eine  
Berlegenheitsrede. Der Finanzausgleich ist gesetzlich festgelegt. Wir  
sind sogar der Auffassung, daß der Reichsfinanzminister dabei den  
Ländern eher zu stark als zu wenig entgegengekommen ist.

Man würde aber die Bedeutung der hier zu lösenden Aufgabe  
verkennen, wollte man sich bei der Behandlung der Besoldungsfrage  
nur auf das Negative beschränken. Das entspräche jedenfalls  
nicht der verantwortungsbewußten Haltung, welche die Deutsche  
Volkspartei der Beamtenschaft gegenüber eingenommen hat. Die  
Entscheidung der Finanzminister befähigt die Möglichkeit der bei der  
Finanz- und Steuerreform im Reich eingeschlagenen Politik. Wenn  
eine Verzögerung der Besoldungsreform eintreten mußte, so des-  
halb, um die im Gang befindliche Reichsfinanzreform zum Abschluß  
zu bringen und Klarheit über das Maß dessen zu schaffen, was an  
Mitteln für die Zukunft zur Verfügung steht. Jetzt wird es sich  
darum handeln, nachzuweisen, welche tatsächliche Auswirkung die  
Finanzreform hat. Die Zahlen über die Steuererträge werden  
sehr genau nachzuprüfen sein. Die Prüfung wird sich auch darauf  
zu erstrecken haben, ob die eingegangenen Steuern das gesamte  
Steuer-Soll darstellen, oder ob und wieviel Steuererlösnungen  
vorliegen. Der günstige Finanzausgleich hat in manchen Ländern  
zweifellos flüssige Kapitalien geschaffen. Vielleicht ist auch bei dem  
Hinweis auf die „leeren preußischen Kassen“ Kritik am Platz, wenn  
man weiß, daß zu anderen Zwecken Mittel vorhanden gewesen sind.  
Bedenfalls ist für die Deutsche Volkspartei die Besoldungsfrage  
der Beamtenschaft mit den bisherigen Erklärungen nicht erledigt.

Die Deutsche Volkspartei vermeidet es allerdings, große  
Versprechungen zu machen. Sie lehnt im besonderen ab, sich  
die oben kritisierte angebliche „Beamtenfreundlichkeit“ zu eigen zu  
machen, dagegen hat sie den Willen, ernst und sachlich alle  
Möglichkeiten auszuschöpfen, die imstande sein könnten, eine Ver-  
besserung der Lage der Beamtenschaft in absehbarer Zeit  
herbeizuführen.

#### Der badische Finanzminister zu den Beamtenfragen

Der badische Finanzminister nahm in einer Wahlverkleidung  
der Zentrumspartei in Karlsruhe zu dem Thema: Beamtenfragen,  
Stellung. Er erkannte in seinen Ausführungen die wirtschaftliche  
Not der Beamtenschaft voll und ganz an und sagte:

Die jetzigen Gehälter sind im Vergleich zu den seit der letzten  
Besoldungserhöhung festgesetzten Gehältern einfach nicht  
mehr länger haltbar. Die unteren Gruppen insbesondere be-  
finden sich in einer offenkundigen Notlage, der schon aus Gründen  
der Staatsraison nicht mehr unartig zugeben werden kann. Dr.  
Köhler bemerkt weiter, daß es zu seinen schmerzlichsten Erfahrungen  
gehöre, wie die Aktion der badischen Regierung auf Erhöhung der  
Gehälter für die unteren Besoldungsgruppen zu Anfang dieses Jahres  
von der Reichsregierung behandelt worden sei. Zu der auf 1. März  
1926 zu erfolgenden Aufhebung des Sperrgesetzes erklärte  
Finanzminister Dr. Köhler: „Ich habe angeordnet, daß der Staats-  
voranschlag für die Jahre 1926/27 unter der Annahme aufgestellt  
wird, daß das Sperrgesetz nicht mehr vorhanden ist.“ Auch werde  
darüber gemacht werden, daß die Besetzung der Beamtenstellen  
im badischen Staat nur nach der persönlichen und sachlichen  
Qualifikation, nicht aber nach politischen und konfes-  
sionellen Gesichtspunkten erfolgt.

Das Ereignis der Tagung war

Mussolinis Anknüpfung in Locarno.

Der italienische Ministerpräsident wurde zu Schiff erwartet. Hunderte von Neugierigen hatten sich am Ufer des Lago Maggiore versammelt. Mussolini fuhr jedoch von Stresa nach Brissago über den See, bestieg in Brissago ein Auto und trat kurz nach 4 Uhr in Locarno ein.

Mussolini beim Reichstanzler Luther machen wollte, ist abgelehnt worden. Für morgen vormittag hat sich Mussolini bei der Weltpresse angekündigt, der er Erklärungen abgeben will.

Die Auffassung in Berlin

Berlin, 16. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In Berlin hat das sehr optimistisch gehaltene Kommuniqué über die gestrige Sitzung keine so große Begeisterung hervorgerufen, wie offenbar in Locarno selbst.

Es erscheint unter solchen Verhältnissen ein wenig verfrüht, wenn man sich hier und da bereits intensiv mit den näheren Umständen befaßt, unter denen

Deutschlands Eintritt in den Völkerbund

Wie die „Hollische Zig.“ aus Locarno berichtet, will dort bereits ein Vertreter des Völkerbundsekretariats, der die Aufgabe hat, mit den Delegationen Fühlung zu nehmen wegen des bevorstehenden Eintritts Deutschlands in den Völkerbund.

Die Annahme des Westpatentwurfes wird auch an Berliner Stellen

als ein Fortschritt begrüßt.

den man freilich erst dann wird richtig abschätzen können, wenn der authentische Text der Abmachungen vorliegt. Jemand ein Anlaß zum Jubeln ist sicherlich nicht gegeben. In den der Regierung nahestehenden Kreisen glaubt man vor einer übertriebenen Bewertung des Ereignisses warnen zu müssen.

Das dürfte, wie wir meinen möchten, nach wie vor die Voraussetzung für den Beschluß der Verhandlungen sein. Heute schon von einem günstigen Ausgang der Konferenz zu sprechen, wäre jedenfalls verfrüht.

In der deutsch-nationalen Presse

wird heute unterstrichen, daß die gesamten Beratungen in Locarno unverbundlichen Charakter tragen, eine Beschlußfassung daher nicht erfolgen könne. Das ist selbstverständlich bis zu einem gewissen Grade zutreffend.

Gestern Abend hat sich übrigens Graf Westarp in einer öffentlichen Sonderversammlung über den Standpunkt der Deutschnationalen zu den Ergebnissen von Locarno geäußert. Er erklärte unter anderem: „Die deutsche Delegation wird auf jeden Fall ihren Standpunkt wahren und noch in Locarno einen Schritt gegen die Kriegsschuldfrage tun.“

Ein persöhnlicher Erfolg Stresemanns

Wie der Locarno-Berichter der „S. Z.“ aus bester Quelle erfahren hat, fand eine Unterredung zwischen Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Brand über die Beurteilung des Reichshochvertrages statt.

Der Reichspräsident in Dresden

Der Reichspräsident traf am Donnerstag gegen 1/2 12 Uhr zum Besuche der sächsischen Regierung hier ein. Er war von Staatssekretär Dr. Reipner und seinem Adjutanten, Major v. Hinzburg, begleitet.

Am Nachmittag fand zu Ehren des Reichspräsidenten im Foyer der Staatsoper ein Empfang statt, an welchem außer den Spitzen der Behörden zahlreiche Vertreter des wirtschaftlichen, politischen und geistigen Lebens des Freistaates Sachsen insgesamt etwa 150 Personen teilnahmen.

Kommunistische Straßendemonstration in Berlin

Berlin, 16. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Kommunisten benutzten den bevorstehenden Besuch des ungarischen Unterrichtsministers zu politischen Demonstrationen gegen die ihnen von jeder verheißene Sozial-Regierung.

Berlin, 16. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern hat die politische Polizei in den Büros des Innenministers der roten Hilfe Deutschlands im Auftrag des Oberreichsanwalts eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

Letzte Meldungen

Eingestelltes Verfahren wegen Hochverrats

Berlin, 16. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Das Hochverratsverfahren gegen den vormaligen Reichstagsabgeordneten v. Grasse-Waldsee, das wegen des Verdachts einer Beteiligung am Hitler-Internationale vom Oberreichsanwalt eingeleitet worden war, ist nunmehr auf Grund der Amnestie eingestellt worden.

Zur Darmstädter

Berlin, 16. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Gegen den Staatsbankrottbesitzer Caspari ist das Verfahren mit der Begründung eingestellt worden, daß keinerlei Verdacht einer strafbaren Handlung vorliegt.

Die Danziger Werft wird geschlossen

Danzig, 15. Okt. Die Direktion der Danziger Werft teilt mit: Der nun schon viele Wochen währende Lohnkampf auf der Danziger Werft hat die Fertigstellung verzögert, heute und morgen weitere 500 Arbeiter werden mit nächster Woche die dann noch verbleibenden 1800 Arbeiter zu entlassen.

Französisch-ungarisches Handelsabkommen

Paris, 15. Okt. In Budapest ist gestern ein Handelsabkommen zwischen Frankreich und Ungarn unterzeichnet worden, das nach Ratifizierung durch beide Parlamente in Kraft treten wird.

Logo of the German People's Party (Deutsche Volkspartei) featuring a hammer and sickle.

Veranstaltungs-Kalender

Die heutigen Mannheimer Versammlungen

finden abends 8 Uhr für die Oberstadt I und II in der „Landfuhle“, D 5 und in der Redarstadt im „Redarschloß“ am Meßplog statt. In beiden Versammlungen spricht der Spitzenkandidat Stadtrat A. Haas, in der „Landfuhle“ außerdem der zweite Kandidat, Rechtsanwalt Dr. Waldeck und im „Redarschloß“ Bezirksrat und Stadtverordneter Moses. Wir bitten um zahlreichsten Besuch.

Samstag, 17. Oktober, abends 8 Uhr:

Käserhof: „Zum Pfingst“. Redner: Rechtsanwalt Dr. Waldeck, Mannheim. Ceutershausen: „Zur Rose“. Redner: Stadtrat A. Haas, Mannheim.

Sonntag, 18. Oktober, abends 8 Uhr:

Sulzbach: „Zum Döhlen“. Redner: Ober-Postsekretär Paul Walther, Mannheim. Großschafen: „Zum Löwen“. Redner: Stadtrat A. Haas, Mannheim. Laudenbach: „Zur Krone“. Redner: Stadtrat A. Haas, Mannheim.

Der Vorstand

Die Deutsche Volkspartei im Wahlkampf

Der Wahlkampf ist leidet im ganzen Land erdbrand. Uba. Dr. Curtius hielt Vorträge in großen Versammlungen in Konstanz, Radolfzell, Hornberg und Triberg. Ihm zur Seite standen die Abgeordneten Weber und Dr. Matthes.

Badische Politik

Zwei Seelen . . .

In einzelnen demokratischen Blättern geht man ein wenig merkwürdigen Respekt vor den politischen Kampfes über. Man kann es mit Mühe zu arbeiten, die man sonst im demokratischen Lager als „nationalistische Demagogie“ zu bezeichnen pflegt.

Es wird weiter behauptet, die Regierung Luther habe der Ruhrindustrie ohne weiteres 700 Millionen Mark ausbezahlt. Die Sache ist doch aber tatsächlich so, daß der betreffende Beschluß von der Regierung März unter der Mitwirkung demokratischer Minister gefaßt worden ist.

„Ein jahrzehntealtes freies Unrecht“

Unter der Überschrift „Sie hören es nicht gerne“ bringt der „Badische Beobachter“ in Nr. 283 vom 14. Oktober einen Artikel in dem er sich mit dem „Vollstreckung“ über die Stellung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion zur Bewilligung einer Kauftragabteilung an die badische evangelische Kirche auseinandersetzt.

Jeder Leser des Artikels wird diesen Ausdruck auf die ungleiche Verteilung der Dotationssumme an die verschiedenen Religionsgemeinschaften beziehen. Demgegenüber muß doch hervorgehoben werden, daß diese Ungleichheit in der Verteilung ihres gültigen Grundes hat.

Heidelberger Chronik

K. Heidelberg, 16. Okt. (Eig. Bericht.) Die Direktion der H. M. Werke wird ermächtigt, die Arbeiter für den Wessert-Hochbau in Gemann Altheisgrund alsbald in Auftrag zu geben.



Erster erklimmen. Angelangt, erhob er mit seinen Beuten ein Feuergebet und rüllte Steine vom Gipfel, so daß die obergläubigen Mäuler Gabels glaubten, es seien die Berggötter. Zu dem hatte Wimper die Eigenart, beim Bergsteigen weiße Hosen zu tragen, was zu dem Säcken noch mehr beitrug. Wimper hatte das Watterhorn von Norden bestiegen, wo es trotz des gefährlichen Aussehens verhältnismäßig rasch gelang. Aber gleich beim Aufstieg, etwa 40 Meter unterhalb des Gipfels, kam ein Mann ins Rauschen, mit ihm drei weitere, das Seil riß und die vier stürzten ab. So hat das Watterhorn schon manches Opfer gefordert, bis jetzt ungefähr 27 Todesopfer.

Eigentümlich ist die Anziehungskraft, die der Berg ausübt. Der Redner führt hierfür einige Beispiele an und spricht dann von seinen Setzjahren: wie er 1878 wegen des schlechten Wetters nicht aufsteigen konnte, wie er 1886 eine Stunde unterhalb des Gipfels wegen des schlechten Wetters wieder umkehren mußte und wie das Watterhorn schließlich das Dämonische verbrochen habe, wie es ihn nämlich verheiratet habe. Ein von Wundt schiedert dann seine Hochzeitsreise auf das Watterhorn, wo sie vier Stunden lang ein furchtbares Gewitter über sich ergehen lassen mußten, und all die Eindrücke, die die Schwärze auf ihn machten. Woher kommt nun der Dämon? Schon das Keigere des Watterhorns, das wie ein aus Stein gehauenes Kunstwerk ins Unfahne herausgemacht ist, hat etwas Dämonisches. Besteigt man den Berg von der Schweizer Seite aus, so wirkt er wohl etwas monoton, doch ungeheuer sind die Dimensionen, die einem entgegenwachsen. Von der Südseite aus bestiegen, tritt einem eine Abwechslung von Details entgegen, so riefenhaft, daß man aus dem Staunen nicht herauskommt. Dazu kommen noch die historischen Stätten, die von dem Komplex um den Berg erzählen. Warum nun einen solchen Dämon bezwingen wollen? Das ist eine Frage, die nur ein Nichtbergsteiger stellen kann. Denn ein richtiger Bergsteiger steigt nicht nur mit den Füßen, sondern mit dem Auge, mit der Seele, den Weltgeist zu erfassen. Den mit seinem Humor durchwärmten Ausführungen lehrt der Redner eine Reihe von prägnanten Lichtbildern folgen, alles eigene Aufnahmen des Watterhorns und seiner Umgebung, die die monumentale Schönheit und die erhabene Majestät der alpinen Welt aufs neue offenbaren. Reicher Beifall dankte Erzählung von Wundt für seine großartigen Ausführungen.

Weg zum Führertum

Am Samstag, 10. Oktober fand das dritte Referat der vom Treubund geb. U. B. K. L. Mannheimer für Führer und Vertreter der eogl. Jugendbewegungen veranstalteten Vortragsreihe statt. Regierungsrat Reuffer-Mannheim sprach über: „Das Schaffen von Charakteren und Persönlichkeiten.“ Was ist ein Charakter und was ist eine Persönlichkeit? Charakter ist ein fester, beständiger, unveränderlicher Teil des Lebens. Persönlichkeit ist in gewissem Sinn das gleiche wie ein Charakter, heißt sich jedoch infolge seiner Eigenart aus dem Kreis der anderen heraus. Wer soll zum Charakter und Persönlichkeit gebildet werden? Jeder Mensch. Was ist aber der Mensch? Der Mensch ist eine geistige Persönlichkeit. Eine geistige Persönlichkeit hat es aber nicht nur mit den sinnlichen Sinnen zu tun, sondern auch mit den unsichtbaren. Das charakteristische des Menschen ist seine große Zweifaltigkeit und Unruhe.

Nicht ein Charakter ist zu bilden, sondern der Charakter. Der Mensch hat einen Willen, aber einen freien. Daher kann man nicht Charakter werden durch eigene Willensfreiheit. Der Mensch, der sich vornimmt „ich will“, wird bald merken, daß sobald er will, nicht kann wie er will. Unzählige Tendenzen und Anregungen sind im menschlichen Wesen, aber diese Regungen müssen in eine Hand geleitet werden. Jeder Mensch hat schlechte und gute Anlagen und die guten gilt es zu fassen. Man darf seine geistigen Anlagen nicht vernachlässigen lassen. Die Triebe und Reize gehen nicht weg, wenn man sie fortzukommandiert. Nur der Mensch, der in inniger Verbindung mit Gott lebt, der das Bewußtsein hat „Ich stehe vor Gott“ wird dauernd Herr über seine Reize sein. Gott will uns zu geistigen Wesen machen, denn Gott ist Geist. Man kann auch ohne Gott ein Charakter werden, aber nicht der Charakter. Charakter ist ein geschlossenes Ganzes und ein erschlossenes Ganzes. „Charakter sein, heißt die Zeit mit der Ewigkeit verbinden.“ M. W.

Veranstaltungen

**Theaternachricht.** Die morgige Aufführung der „Fiedermäuse“ steht unter musikalischer Leitung von Werner von Bülow. Die Ballettinszenen im zweiten Akt: Spanisch, Böhmisch und Ungarisch ist eingerichtet von Dr. Eda Wolkowa. — In der „Lohengrin“-Aufführung am Sonntag singt Erna Schäfer die „Ortrud“ zum ersten Male.

**Der Pöhlharmonische Verein** wird im ersten Konzert, Donnerstag, 20. Oktober, außer den orchesterlichen Darbietungen des Nationaltheater-Orchesters unter Leitung von Professor Bruno Walter, Generalmusikdirektor des Berliner Städt. Opernhouses, noch eine Gesangsliste von herausragendem Niveau vorstellen können. Zinada Jursewitsch, Mitglied der Berliner Staatsoper, ist seit zwei Jahren der Vorwärt der verdienstvollen Berliner Theater- und Konzertsänger. Arthur Bobanzky engagiert die Künstlerin im nächsten Sommer, nach einmaligen Hören, für die Metropolitan-Oper.

Theater und Musik

**Staatstheater Aufführung: „Bluff“.** Ein recht lustiges Stückchen in der Art, dieser „Bluff“ von R. Schneider, doch reichen die Einflüsse des Verfassers nicht aus, um das Stück abendfüllend zu machen. Hätte der Verfasser aus dem dreitägigen Schwanz einen Einakter gemacht, so wären die Pointen viel wirksamer zur Geltung gekommen. Immerhin verfügt der noch sehr junge Verfasser über Witz und Sinn für das Bühnenwerk. Literarisch und Schwankant, fällt das Stück in dem Stück die Woge und monoton ist die Dialogführung überaus geschickt. Trotzdem ist die Handlung nicht folgerichtig durchgeführt und Situationen, die das Merkmal der Unwahrscheinlichkeit in sich tragen, sind nicht selten. Aus der Fiktion der Handlung mancher Geschehnisse kann geschlossen werden, daß Rudolf Schneider bei Wählung des Schwantes an die Szenenentwicklung etwa von Georg Kaiser „Kaspar“ gedacht hat. Wie dem nun sei: Die Witz sinden und die unmöglichen Situationen belustigen in ihrer Komik das Publikum, jedoch der Verfasser hat mehrere Male vor der Kampe stehen lassen konnte. Der Inhalt des Stückchens ist kurz folgender: Im Empfangszimmer eines Hotelappartements treffen sich ein Herr, der vielleicht ein Hochstapler und eine Dame, die vielleicht eine Baronin sein kann. Sie tun sich zu einem Unterrednen zusammen, dessen Zweck ist, sich Geld zu beschaffen. Als ihr Helfer tritt ein Diener, Herr Splattenski hinzu, der scheinbar ohne Erfolg in die angehöbliche Baronin verliebt ist und ihr die schönsten Blumen schenkt. Als willkommenes Bild gehen dem Paar zwei Brüder zu, H. Schup-Import und R. Schup-Export, reich, dumm und sehr liebesüchtig. Zum Schluß stellt sich jedoch heraus, daß der angehöbliche Hochstapler gar kein Hochstapler ist, sondern er hat nur die Worte eingetragenen diebebebebe in einem Luxushotel ohne Geld zu bringen. Seine Partnerin entpuppt sich als eine höhere Tochter, die ihren Eltern durchgebrannt ist, damit sie nicht einen bösen Heiratler heiraten muß. Das Finale bildet dann die Verlobungsgesche. So wird das Stückchen wie eine Sesselschneise, die schlüssend aufsteigt, und dann zerplatzt. Es war immerhin ein ganz anständiger Abend, da auch unter Max Marx Leitung wirklich gut gespielt wurde. Die abenteuerliche Baronin gab Elise Pfeiffer anziehend und mit großem schauspielerischem Können. Sicher und elegant war auch das Spiel von Kurt Junker, der den angehöbligen Hochstapler darstellte. Sein Spiel hielt die Witz zwischen Bürgerlichkeit und Bannern und hatte die unbeschwene Laune des Schwankstücken. Der ausfallslos in die Baronin verliebte Diener spielte vom Herrn Dietrich, der die Rolle mit einem gewissen trockenen Humor gab. Von durchschlagender Komik war das Spiel von Max Marx und Fritz Wisten, die die Brüder Schup verführten. Dann ist noch Bert Drens als Zimmermädchen und Heber Marzling als heimlicher Hoteldieb, der dann erwisch wird, zu nennen. Die in heitere Laune verketten Besucher spendeten am Schluß der Vorstellung reichen Beifall. O. W.

**3 Festkonzert im Muffenpark.** Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens gibt der „Lion Mannheim“ Jemmannscher Männerchor ein Festkonzert am Sonntag den 18. Oktober nachm. im Muffenpark des Holengartens. Es kommen Chöre von Brudner, Beethoven, Schubert, Weber, Henmann, Hegar, Jarrich und Wodrigemut zum Vortrag. Als Sopran wirkt Frau Grell Gerber. Fall vom Stadttheater in Bielefeld mit eine gebürtige Mannheimerin. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Willy Bergmann und als Pianistin ist Frau E. Bergmann-Sandfuchs anzusehen. (Näheres Anzeiger.)

**Das 1. Landsturm-Infanterie-Bataillon Mannheim** hatte am vergangenen Sonntag seine ehemaligen Angehörigen erstmals zu einer Wiedersehensfeier im Gasthaus „Zur Oststadt“, Seidenheimerstr. 126, bei Kamerad W. Wergenthaler versammelt. Dieser einer recht stattlichen Anzahl von Kameraden waren auch die früheren Führer Dr. Ing. Blumke, Engelbert Hoffmann, Hermann Schild und Jakob Götz erschienen. Dr. Ing. Blumke forderte, wie schon einige seiner Vorgesetzten, die Kameraden in kurzen eindrucksvollen Worten zur weiteren Pflege der Kameradschaft auf. Unter den schneidigen Weisen der früheren Bataillonsmusik, geführt von Kapellmeister Hans Schneider, und unter manchen schönen Erinnerungen verfloßen die Stunden nur allzu rasch. Man trennte sich mit dem Wunsch und in der Hoffnung, sich bald wieder zusammenzufinden.

Ziehung der Ludwigshafener Saalbau-Lotterie

Leichenwagenerführer Henning von Ludwigshafen gewinnt die Villa

In letzter Nummer wurde schon kurz Mitteilung davon gemacht, daß gestern vormittag im großen Saale des kaiserlichen Gesellschaftshauses die Ziehung der Ludwigshafener Hotel- und Saalbau-Lotterie vorgenommen wurde. Die Nachfrist nach den Loten war in den letzten Tagen ungemein hart. In Mannheim herrschte am Mittwoch noch eine so große Nachfrist, daß der verlässbare Lotterieführer das weiten nicht ausließ. Man wollte unbedingt nicht veräumen, die Villa oder eine schöne Zimmer-einrichtung oder den eleganten Doppelwagen zu gewinnen. Die Aktion wurde durch Justizrat Dr. Beder vorgenommen, der verschiedene Damen und Herren aus dem Publikum zwecks Kontrolle hinzuzog. Der Saal war überfüllt. An den Wänden standen die Reklamiergen wie die Wägen. Der Vorsitzende des Hotel- und Saalbauvereins Ales, hielt eine kurze Eröffnungsrede, in der er mitteilte, daß 33 385 Gewinne zur Verfügung kämen und 32 000 Erinnerungsgewinne verteilt würden. Fast sämtliche 800 000 Lose sind verkauft worden. Den geringen Rest übernimmt der Hotel- und Saalbauverein. Sämtliche Lose konnten infolgedessen gezogen werden.

Auszahlungen wurden in die beiden Gewinnströme die 800 000 Lose und die Gewinnnummern eintrah. Hieraus folgte die Ziehung der Gewinnnummern von 1—1885. Die ersten 12 Gewinne fielen auf folgende Nummern: Losnummer 19 732 erhält den 1. Gewinn, die Villa für 50 000 M.; Losnummer 350 845 den 2. Gewinn, das Bierstimmerhaus in Frielshelm für 32 000 M.; Losnummer 317 763 den 3. Gewinn, eines der Einfamilienhäuser in Frielshelm für 20 000 M.; Losnummer 53 503 den 4. Gewinn, eine Familien-einrichtung für 10 000 M.; Losnummer 170 271 den 5. Gewinn, eine Dreizimmer-einrichtung für 3500 M.; Losnummer 121 948 den 6. Gewinn, eine Dreizimmer-einrichtung für 3000 M.; Losnummer 146 566 den 7. Gewinn, eine Zweizimmer-einrichtung für 1000 M.; Losnummer 101 762 den 8. Gewinn, eine Zweizimmer-einrichtung für 1000 M.; Losnummer 395 887 den 9. Gewinn, eine Zweizimmer-einrichtung für 1000 M.; Losnummer 555 045 den 10. Gewinn, eine Zweizimmer-einrichtung für 1000 M.; Losnummer 502 948 den 11. Gewinn, ebenfalls eine Zweizimmer-einrichtung für 1000 M.; Losnummer 26 721 den 12. Gewinn, ein Auto für 10 000 M. (ohne Gewähr).

Mit nicht geringer Begeisterung dürfte die Mitteilung aufgenommen worden, daß der Hauptgewinn einem Ludwigshafener, dem Leichenwagenerführer Henning, der in der Heilmühlstraße wohnt, zu gefallen ist. Fortuna hat sich diesmal den Mühen ausgesprochen. Wie wird sich der Mann fühlen. Willensbesti!

**Gegen einen Unflug der Jugend** wendet sich folgende Bekanntmachung des Darmstädter Polizeiamts: Die hauptsächlich unter der Schulaufsicht der Eltern stehende Jugend, insbesondere die Jugendlichen, die sich mit freier Hand in die Straßen, Gassen, Plätze und Plätze, namentlich solche mit freier Hand, durch Beschmutzen mit Kreide, Schmutz usw. zu verunreinigen, hat in letzter Zeit wieder überhand genommen. Wir sehen uns daher veranlaßt, vor solchen Ausschreitungen erneut eindringlich zu warnen, sowie an Lehrer, Eltern, Vormünder usw. das dringende Ersuchen zu richten, die ihrer Obhut unterstellten Kinder mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln von derartigen Unflügen abzuhalten. Das Aufsichtspersonal ist angewiesen, die Schmutzigen im Betretungsbereich unmissverständlich zur Anwesenheit zu bringen, im Falle der Strafmündigkeit der betreffenden Kinder aber die Bestrafung ihrer Eltern, Vormünder usw. nach § 44 des Polizeistrafgesetzes herbeizuführen. — Diese Bekanntmachung gilt auch für Mannheim. Es wird in dem Bekannten von Gebäuden, Eintriedigungen usw. hier ebenfalls überhand gelehrt.

**Compendon's Bühnenbilder** zu Christens Magle. Zu der Rheinischen Erbauung von Christens Magle, die unter der Regie des Intendanten Ernst Martin stattfand, schuf Heinrich Compendon das Bühnenbild. Der Intendant betonte das Phantastische, Uebernatürliche in dem Werke und Compendon war mit seinem Bühnenbild vorzüglich auf diese Absicht eingegangen. Der dramatische Raum war gleichsam durchsichtig, aufgelöst in Linien und Schatten und schuf die Stimmung des Unbegreiflichen. Die Menschen bewegten sich in den ebenen Ebenen von Compendon entworfenen Kostümen, die alle in Grau gehalten waren, wie auch das ganze Bild, in dem gleichsam als einzige Realität die rote Vorhänge der Tür des Arztzimmers heraussahen. Die Aufführung war glanzvoll in ihrer Geschlossenheit. Fritz Worch spielte den Herzog, Fritz Junker den Doktor, Otto Dierich den Reverend, Kurt Koch Morris Carlsen, Rudolf Helten den Sekretär, Franz Goebels den Fremden und Eise Berns die Patricia. Das Publikum ging überaus gut mit und äußert harte Beifall rief mit den Hauptdarstellern Compendon und den Intendanten immer wieder heraus. Dr. Karl Lehmann

Kunst und Wissenschaft

**Paul Oskar Höcker zum Tode verurteilt.** Wegen angeblicher Kriegsverbrechen wurde vom Kriegserichter Württemberg der bekannte deutsche Schriftsteller Hauptmann Paul Oskar Höcker zum Tode, zur Degradation und zum dauernden Aufenthaltverbot in Belgien verurteilt. Paul Höcker wird in der Anklage vorgeworfen, am 18. August 1914 in dem nur eine gute Wegstunde von Baden gelegenen Raresnet den Befehl gegeben zu haben, den Landwehr Wilhelm Schmeitz ohne Gerichtsursprung zu erschließen, weil er im Besitz eines in seinem Hause an der Wand hängenden Floberis Kaliber 9 Millimeter betroffen worden sei. Die Familienangehörigen des Wilhelm Schmeitz seien gezwungen worden, der Erschießung beizuwohnen. Der in der Anklage geschilderte Vorfall findet auch in dem von Höcker geschriebenen Buche „An der Spitze meiner Kompagnie“ Erwähnung, deckt sich aber nicht mit der Darstellung, die der Bürgermeister der Gemeinde dem Untersuchungsamt vorgelegt hat. Höcker schildert das Ereignis auf Grund seiner eigenen Feldpostbriefe so: In einer Proklamation des Oberkommandos, die im ganzen besetzten Gebiete angeschlagen wurde, war an alle Bewohner die Anforderung gerichtet worden, Waffen und Munition innerhalb der nächsten Stunden abzuliefern. Hauptmann Höcker erteilte seinen Leuten überdies noch den Auftrag, in jedem Gehöft, das noch Waffen durchsucht wurde, dem Besitzer noch eine letzte Maßnahme zu geben, verborgene Waffen abzuliefern. In der Nähe von Raresnet, rechts der von Frontiers stark besetzten Straße nach Müttich, gelangte Höcker nun mit seiner Kompagnie nach Jungbühl. Er bemerkte, wie ein junger Mann aus einem Hause schlüpfte, eine Frau tritt in die Tür und erklärt zuerst, allein zu sein. Schließlich gibt

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

Die Gemeindevertretung Soffenheim nahm den vom Bürgermeister entworfenen Eingemeindungsvertrag an, der bei der Abschließung noch einige Zusatzforderungen erhielt. Augenblicklich schweben noch Verhandlungen zwischen Soffenheim und Frankfurt a. M. über einige besondere Bedingungen der Eingemeindung. In Soffenheim hofft man jedoch, daß eine baldige Einigung eintrete. Man glaubt, daß die Eingemeindung bald eine Tatsache sein werde.

Der Magistrat der Stadt Bochum hat eine Verordnung erlassen, die eine weitere Förderung der Wohnungs-zwangswirtschaft bedeutet. Nach dieser werden in Zukunft keine Wohnungen mehr durch das Wohnungsamt zugewiesen. Die als dringlich anerkannten Bewerber erhalten nur noch Dringlichkeitsausweise, mit denen sie sich bei den Hausbesitzern ausweisen können. Als Neuerung verbietet die Verordnung die Vergabung von Wohnungen gegen Anbieten oder Gebahren von bestimmten Vermögenswerten irgendwelcher Art neben der gesetzlichen Miets- und Androhung der sofortigen Beschloßnahme und Befolgung der Wohnung im Zwangswege.

**I. Section, 14. Okt.** Aus der jüngsten Gemeinderats-sitzung ist mitzuteilen: Die Lieferung von Uniformen für das Polizei-, Post- und Feldjägerpersonal sowie von Tuch zu Uniformröcken für die freiwillige Feuerwehr wird der Schneiderzwangs-einigung hier übertragen. — Die Bedingung für die Aufstellung einer Benzinanstelle beim Markbrunnen werden neu bestimmt. — Für die Juppelin-Gedener-Spende wird ein Betrag von 200 RM. aus der Stadtkasse bewilligt, hingegen der Gemeinderat von der Veranstaltung einer öffentlichen Sammlung in der hiesigen Stadt absieht. — Der Vorsitzende gibt den vorläufigen Abschluß des Auftrages für die Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung bekannt, nach dem bis jetzt rund 43 000 RM. Einnahmen über 47 000 RM. Ausgaben gegenüberstehen. Kleine Veranschlagungen sind noch möglich.

Aus dem Lande

**Karlsruhe, 15. Okt.** Ein bisher unbekannter Hoteldieb, der u. a. auch in Karlsruhe in sehr wohlhabender Weise umfangreiche Hotelbesuche ausübte, konnte in der Person des Technikers Arthur Kuhn in Berlin festgenommen werden. Der Verhaftete war im Februar d. J. aus Kottowich durchgebrannt und betätigte sich seitdem auf dem Gebiet des Hoteldiebstahls. Er stahl nur Juwelen und Geldsachen, Geld rührte er nicht an.

**Erlangen, 16. Okt.** Der Sanftfänger Erich Orthmann aus Baden-Baden, der an Dittens letztes Jahr bei der Filiale einer besetzten Bank in Erlangen sich Unterschlagungen zuschulden kommen ließ und bei Stadt und Reich verhaftet wurde, wie man hört, den Weg nach Konstantinopel einschlug, ist dieser Tage in München verhaftet worden. Er wurde zur Untersuchung nach dem Ertlinger Amtsgefängnis verbracht.

**Singen a. S., 15. Okt.** Bei der Ausfahrt des Mittags-Schnellzuges Singen-Ettlingen aus dem Rotweiser Tunnel fuhr die Lokomotive des Schnellzuges auf einen Güterwagen auf und riß ihn die rechte Seitenwand ab. Nur dadurch, daß der Lokomotivführer auf 20 Meter dremste, wurde weiterer Schaden verhindert. Personen wurden nicht verletzt. Mit 20 Minuten Verspätung konnte der Schnellzug weiter fahren.

**Freiburg i. Br., 15. Okt.** Am letzten Samstag fiel ein 54 Jahre alter Fuhrmann, der ein mit 60 Zentnern Kartoissen beladenes Fuhrwerk lenkte, auf der Straße von Bebenhausen nach Freiburg aus unbekannter Ursache vom Wagen auf die Straße und zog sich schwere innere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte ist nun seinen Verletzungen erlegen.

**Berchard, 15. Okt.** In dem Hofkanal an der Böhmsch-Böfeler Grenze ist in der vergangenen Nacht innerhalb Jahresfrist zum dritten Mal ein Menschenleben dem kalten Element zum Opfer gefallen. Der an der Grenze mochnhafte Gipsler Messner geriet, als er nachts ohne Licht mit seinem Fuhrwerk nach Hause fuhr, über die Straße hinaus und stürzte in den Kanal. Da bei dem Verunglückten angelegten Wiederbelebungserfunde hatten keinen Erfolg.

**Kuggen, 15. Oktober.** Hier sind in den letzten Tagen für 1925/26 Qualitätsweine erste Preise erzielt worden, und zwar wurde für Letten 185 A pro Dhm abschlossen. Kleinere Preise Konsumweine sind bis zu 120 A pro Dhm. Alle Qualitätsweine sind noch nicht gebestelt.

**Schaumpon**  
mit dem schwarzen Kopf  
für die Kopfwäsche  
6111

Wie zu, daß auch ihr Mann und ihre Tochter im Hause seien. Alle drei beschwören, niemals Waffen besessen zu haben. Noch einmal macht Höcker auf die Folgen einer falschen Angabe aufmerksam, doch der alte Mann und seine Frau wiederholen ihre Versicherung. In diesem Augenblick aber führen ein Unteroffizier und ein Wehrmann einen jungen Burden aus dem Hause, der ein geladenes Gewehr in der Hand hält. Und nun gibt es noch strengem Kriegsrecht keinen anderen Ausweg. Schwere Herzen erteilt Hauptmann Höcker den Befehl, den jungen Mann zu schießen.

**Sonntags 3 Uhr: Der Tod im Strohheim.** Wir lesen im „Deutschen Volkstum“, der von W. Stapel vorzüglich geleitet, aufrechten Jettstift folgende Worte: In mehreren Zeitungen prangt die Anzeige eines passifischen Films: „Noch fünfmaligen Berdot von der Filmprüfstelle Berlin jetzt freigegeben, bringen wir das monumentale Filmwerk... Aus 10 000 Meter Negativen aller kriegsführenden Länder enthält von der Film Geheimnisse, welche bis jetzt zur öffentlichen Vorführung nicht zugelassen wurden! Original-Frontaufnahmen. Die Welt in Wankend. Der Tod im Strohheim! — Ehemalige Soldaten! Vielleicht sehen Sie sich selbst in den todbenden Schichten der verschiedenen Kriegsschauplätze! Frauen! Kriegswunden! Vielleicht sehen Sie Ihren Mann im Trummelfeuer bei Brüssel, Müttich, Namur, Verdun usw.!!! Und endlich... Mütter! Vielleicht leben Sie nach Jahren Ihren geliebten Sohn, wie er kämpfte — und starb! Mütter! In den großen Schlachtfeldern sehen Sie die Führer des Weltkrieges selbst: Kaiser Wilhelm II., Kaiser Karl IV. von Oesterreich, König Ferdinand von Bulgarien, Mohammed V. der türkische Sultan, General-Feldmarschall von Hindenburg, Poincare, Lloyd George u. a. In diesem Rahmen ist unser Großfilm, der einzige seiner Art, aufgeführt! In Janette ist Scholz oder Namenlose heißen, 8 Akt. Überausende von Frauen und Müttern, die ihren Mann, ihren Sohn verloren haben, den sie heute noch beweinen, werden nach Beschäftigung unseres Films getrostet nach Hause gehen mit der Gewissung, daß ihr und der ihrigen Schicksal noch lange nicht das schlimmste war. Aber alle Überraschungen werden bezaubernd und manche Träne wird im stillen fließen über das herbe Schicksal des Infanterist Scholz, einen der 10 Millionen namenloser Helden — und sein Kind, ein hilfloses schließendes Waisenkind. — Außerdem der zweite große Schloher: Der Findling von Reungel. Aus verurteilten Gassen einer Welt-Vorstadt, 6 Akt. Reungel Wodentons 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr.“ Das ist schlicht eine literarische Spionierleistung. Man sollte den verdienstvollen Autor dieser Film-Ankündigung mitten auf einem Truppenübungsplatz anbinden und dann ein Trummelfeuer auf ihn eröffnen. Das könnte man wiederum filmen und im Kino vorführen. Zur Eröffnungsvorstellung wären natürlich seiner Komie Großscharren für Ehrenplätze zu überlassen. — Was sagt Amerika dazu? Können wir nicht schon allerhand?



### Aus der Pfalz

**Cudwigshafen, 16. Okt.** Vom Landesverband Pfalz im Reichsverband deutscher Gartenbauvereine ist der Presse eine Darstellung über die finanzielle Lage der Gärtnerei erschienen, in der darauf hingewiesen wurde, daß die Stadt Ludwigshafen gewissermaßen zur Deckung des Gesamtbudgets (bekanntlich über 300.000 Mk., von denen die Stadt bereits 150.000 Mk. zu übernehmen sich bereit erklärt) verpflichtet sei. Der Stadt sei durch die Ausstellung aus einem Sammelgelände ein besonders schöner Park geschaffen worden, das ein Ausstellungsgebäude von bedeutendem Wert sei. Außerdem habe die Stadt bei allen Vorbereitungen Versprechungen wegen der finanziellen Sicherung gegeben. Demgegenüber wird von anderer Seite darauf hingewiesen, daß die Stadt für die Ausstellung große finanzielle Opfer bereits gebracht hat. Wüher dem Grund der Grundstücke, die auf Kosten der Stadt als Notlandarbeiten plantiert worden seien, habe die Stadt die große Ausstellungshalle, die Blumenhalle, das Haupteingangsgelände, das Weinhaus, die Einfriedigung usw. erstellt und ferner allein zum Betrieb der Ausstellung unmittelbar etwa 250.000 Mark aufgewandt. Die Anzahl der Gäubürger beträgt etwa 275. Es sind Bemühungen im Gange, die Schulsumme auf dem Wege der Vereinfachung mit verschiedenen Möglichkeiten zu vermindern. In der Ausstellung selbst sind die Abbauarbeiten im vollen Gange.

**Ludwigshafen, 15. Okt.** Nach den Berechnungen des Statistischen Amtes Ludwigshafen a. Rh. beträgt die Andeziffer für Ludwigshafen am Mittwoch, den 14. Oktober 1925, 142,6. Da die Andeziffer der Vorwoche 142,3 betrug, ist eine kleine Steigerung um 0,2 Prozent zu verzeichnen.

**Mutterstadt, 16. Okt.** Einen schrecklichen Tod durch Verbrennen erlitt der 45 Jahre alte Philino Renner. Er war als Kellermeister in der Ruderfabrik Offlein beschäftigt, wo er sich auf seiner Arbeitsstelle derart an Rücken und Hals verbrannte, daß er am nächsten Tage im Krankenhaus Ludwigshafen verstarb.

**Kranenbach, 15. Okt.** In dem anlässlich des Oktoberfestes abgehaltenen Festzug wurden die hiesigen Reitermannschaften, ein interessantes lokales Geschichtliches Gruppen vertreten. Hinter den Herolden und der Stadtfahne wurden u. a. Reitermannschaften vom Herolden- und der Wilsbacher-Reitermannschaft, vom Reiterverein, vom Reiterklub, vom Reiterverein und ein Wagen mit dem Motto: „Kranenbacher Reiterverein“ vertreten sein.

**Wahlheim, 15. Okt.** Auf dem Felde von Kubardt wurden Ende vergangener Woche von dem Forst- und Jagdaufseher Wittlein zwei Männer beim Freizeiten von Kaninchen überrascht und in der Richtung auf Wahlheim vertrieben, wo sie früher von der Gendarmarie gestellt wurden. Einer von beiden, der seiner Verhaftung halslos Widerstand entsetzte, wurde nach Germersheim ins Gefängnis eingeliefert. — In Heßlitz wurde bei zwei Einwohnern auf Veranlassung der Forstbehörde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei bei einem Bürger ein Karabiner und eine Rife Munition gefunden wurden.

**Neustadt a. H., 15. Oktober.** Wie der „Stadt- und Dorfzeitung“ mitteilt, beschäftigt man sich in Kreisen der Weinwirtschaft und Winzer mit dem Gedanken, ähnlich wie im Kampf gegen die Weinplagen in Norddeutschland auch gegen die Rebschädlinge mit Gas vorzugehen. Die Weinbauvereine in Neustadt soll nach Gerüchten bereits einen Versuch damit gemacht haben, über dessen Ergebnis aber nichts bekannt geworden sei.

**Sponeholz, 15. Oktober.** In einem unbewachten Wagenblech hat das 15-jährige Mädchen der hiesigen Eheleute Jakob Serini

in des Wagens und ertrank. Alle angewandten Mittel zur Wiederbelebung blieben erfolglos.

**Kallerslautern, 14. Oktober.** In einer Versammlung des Gewerbevereins Kallerslautern stellte Direktor Dr. Graf mit, daß die Bestimmungen, die der Pfälzischen Handwerkskammer einen Vorkurs vorausgesetzt hätten, nicht recht gehalten wurden. Er werde dem Gewerbeverein ein Ergebnis vorlegen, das seine künftigen Erwartungen weit übertrafen habe.

### Gerichtszeitung

#### Unterschied Mannheim

**8 Mannheim, 15. Okt.** (Sitzung des Amtsgerichts Abt. 63 B). Vorsitzender: Amtsrichterrat S a e r. Vertreter der Anklagebehörde: Referendar L e n a.

Der 24-jährige verheiratete Arbeiter Karl Woblarth aus Rheinheim deluzierte am 22. Juni 1925 den Bahnarbeiter Leonhard Schiller auf dem Lindenhof. In einem unbewachten Wagenblech entwendete Woblarth aus einer an der Wand hängenden Welle eine Taschenuhr im Werte von 25 Mark und verfuhr sich heimlich aus dem Hause zu entfernen. Der Beklagte erlitt ihm aber nach und nach nach der Uhr. Woblarth bestritt, daß er keine Uhr besitze. Er wurde infolgedessen alsbald des Diebstahls überführt, da eine Person wahrzunehmen hat, wie Woblarth die Uhr unten an der Treppe verstaute. Der Anzeigende gab heute den Diebstahl zu und sagte bei, daß die bittere Notlage seiner Familie ihn zur Beanahme der Uhr getrieben hätte. Andererseits haben die in Rheinheim anwesenden Nachforschungen ergeben, daß Woblarth keine Arbeitsstelle ohne jeden Grund verließ, als altgewohnter W i h i n g a n n e r umherzieht und seine Familie in gewissenloser Weise ihrem Schicksal überläßt. Er ist schon zweimal wegen Diebstahls verurteilt, doch liegt noch kein Rückfallsdelikt vor, weil dem Woblarth 1. H. wegen der zweiten Strafe Bewährungsfrist bis zum Jahre 1928 bewilligt wurde. Der Anzeigende wurde daher heute nur wegen einfachen Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Bücherrevisor Max Müller hier stellte sich seit Februar d. J. bei vielen Wirten und sonstigen Geschäftskreisen als Buchhalterrechner und Sachverständiger in Steuerfragen vor und erklärte, daß er berechtigt sei, die rückständigen Lohn- und Lohnsteuer aus den Geschäftsbüchern nachzuprüfen. Er berief sich hierauf auf eine Befreiung des Sonderfinanzamtes Karlsruhe, worin er als Bücherrevisor bezeichnet war. Nach Feststellung der Steuerbeiträge forderte Müller die Leute auf, die zu zahlenden Steuern ihm auszuhändigen, damit er das Geld an das Finanzamt abliefern könne. Ohne jede Ahnung, daß ein großer Schwindler vor ihnen stehe, vertrauten die Steuerpflichtigen dem Gauner die verlangten Beträge, oft über 100 Mark an und glaubten, daß nunmehr ihre Steuern bezahlt seien. Einem Mädchen, das er durch vielerlei hundert Mark ob. Alle Wirte und sonstigen Leute, die dem Müller ihr sauer verdientes Geld anvertraut hatten, sind betrogen. Beim Finanzamt wurde ihnen eröffnet, daß sie einem gewissenlosen Betrüger zum Opfer gefallen seien. Müller zog in den Weimarschen Hofen herum und verbrachte auch viel Geld bei leichtfertigen Frauen. Einer Frau Bauer, die ihm Kost und Logis für monatlich 100 Mark gewährte, und welcher er vorwandelte, daß er viele Geschäftsaufträge hätte und viel Geld verdiene, zahlte er nur gelegentlich ein paar Mark. Schließlich zog er aus, weil er nicht mehr soviel ausgeben konnte, die Vermieterin Bauer hat aber von ihrer Verführung über 300 Mark heute noch nichts und kann ihr Geld als verloren betrachten.

Müller wurde erst im Februar d. J., nachdem er von einer wegen ähnlicher Betrügereien erkannten zehnmonatlichen Gefängnisstrafe acht Monate verbüßt und für die restlichen 2 Monate Strafurlaub auf Wohlverhalten erhalten hatte, aus dem Landesgefängnis hier entlassen. Besserung war indessen durch die Strafverbüßung nicht eingetreten, er fehlte vielmehr seine Gaunereien nach aller Gewohnheit fort.

Einem Malermeister, der ihn wegen Nichtablieferung der Lohnsteuer von 85 Mark zur Rede stellte, entgingen Müller, daß solche Gaunereien beim Finanzamt häufig vorkämen und geradezu unerhört seien. Der Malermeister machte sich darauf mit Müller auf den Weg zum Polizeibüro und holte den Müller, der Reichens nehmen wollte, wieder ein und brachte ihn mit vieler Mühe zur Polizei.

Der Staatsanwalt nannte den Angeklagten einen typischen Sachverwalter, der in raffinierter Weise seine Opfer ausbeutet und insbesondere seine Kasseherren schwer geschädigt hat. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren.

Es erging Urteil: Wegen Unterschlagung und Betrags ein Jahr 8 Monate Gefängnis. — Aus den Urteilsgründen geht u. a. hervor, daß die Gemeinlosigkeit und der Vertrauensmißbrauch des Angeklagten umso mehr den Anlaß zur Festsetzung einer strengen Strafe gegeben hätten, weil der Angeklagte sich bereits eine längere Strafe wegen gleichartiger Betrügereien zugezogen habe und nach Verbüßung eines Teiles der Strafe unter Beihilfe von Strafausschub auf Wohlverhalten entlassen worden sei.

### Messen und Ausstellungen

#### Einzelhandelsausstellung in Heidelberg

**Kr. Heidelberg, 16. Okt.** Der Heidelberger Einzelhandel, organisiert im Unterbadiischen Verband des Einzelhandels, hat am Donnerstag in familiären Räumen der Stadthalle eine Ausstellung eröffnet, die den Namen einer kleinen „Welle“ für sich in Anspruch nehmen kann. Fast hundert der bekanntesten Heidelberger Firmen haben in höchst geschmackvoller Weise ihre Artikel ausgestellt, um Großen ihrer Leistungsfähigkeit zu geben. Die Ausstellung trägt das Motto „Kauf in Heidelberg!“ und will den Besuchern den Beweis erbringen, daß der Heidelberger Einzelhandel sowohl in Auswahl als auch Qualität und Preis der Ware mit anderen Städten konkurrieren kann. Die Eröffnung fand im Beisein der Behörden statt, dem Publikum war die Ausstellung von nachmittags 2 Uhr an geöffnet. Gleich am ersten Tag war der Besuch sehr stark. Anziehungspunkte waren vor allem die musikalischen Darbietungen der Firmen Eugen Pfeiffer und Karl Hochstein auf den neuesten Grammophonapparaten, vor allem auf dem neuen Ultraphon. Trotz aller Vereingensamtheit gegen mechanische Musikinstrumente muß man zugeben, daß dieser neue Apparat wirklich ein Wunderwerk der Technik ist und selbst in großen Räumen die täuschend ähnliche Wiedergabe der menschlichen Stimme oder irgend eines Instruments in Klangfarbe und Klangstärke fast gottlieb. Deklamator und Vortrager im Ton sind allerdings die neuen, auf Holzresonanz gestellten Bog-Apparate. Das Programm der Ausstellung sieht für jeden Tag verschiedene Veranstaltungen vor, so u. a. am Samstagnachmittag eine große Modenschau der Firma G. Wauer-Heidelberg. Das geschmackvolle Arrangement wird jeden Besucher der Ausstellung auf seine Rechnung kommen lassen.

**Todes-Anzeige.**  
Am 14. ds. Mts. verschied nach kurzem, schwerem Leiden, unser lieber Sohn und Bruder  
**Franz Schwarz**  
im Alter von 27 Jahren.  
Mannheim, den 16. Oktober 1925.  
Kl. Riedstr. 6c  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Ludwig Schwarz.**  
Die Beerdigung findet heute Freitag, nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Warenhaus  
**KANDER**  
Mannheim

**Schweineschmalz 94**  
deutsche 1.25, amerik. 1.62, östlich.

Linsen . . . . . Pfund 30, 28, 15 Pf.  
Bohnen weiß . . . . . Pfund 18 Pf.  
Rosinen . . . . . Pfund 48 Pf.

**Bauchspeck** ohne Rippen . . . . . Pfund 1.75

Allgäuer Stangenkäse Pfund 90 Pf.  
Rot- u. Leberwurst Pfund 60 Pf.  
Salm . . . . . 1/2 Dose 95 Pf.

**Gemüse-Erbsen** vom Loh 48 Pf.  
1/2 kg. D.

Süßbäcklinge . . . . . Pfund 42 Pf.  
Weinsülze mit Weizen und H. . . . . Dose 1.15  
Kokosfett . . . . . Tafel 68 Pf.

**Marmelade** Mirabellen, Apfel, 1.65  
5 Pfund-Elmer

Kognak mm. 1/2 N. 2.30, 1/2 N. 1.90  
Milchkeks . . . . . Pfund 85 Pf.

**Speise-Schokolade** 3 Tln 68 Pf.

**Jagdversteigerung.**  
Am Freitag, den 20. Oktober 1925, nachmittags 4 Uhr wird im Rathaus hier die Gemeindefauna mit einem Reichtum von 1000 Geflügel öffentlich versteigert.  
Die Bedingungen und Verträge liegen auf dem Rathaus offen.  
Mannheim, den 14. Oktober 1925.  
Der Gemeindevorstand: Kolmel.

**Beleuchtungskörper  
Marmorschalen  
Staubsauger**  
auf Wunsch 20 monatliche  
Ratenzahlung (k. Gaswert)  
**Gordt, R3,2**  
Installation elektr. Lichtanlag.

**Ernst Luginsland**  
Badeeinrichtungen  
Wäschliche  
Badewannen  
Badeöfen  
Gasherde  
komb. Herde  
Gasheizöfen  
**Ausstellungsort**  
H. 4. 12

**Leihbibliothek**  
**Brockhoff & Schwalbe C1,9**  
Deutsche, engl., franz. und italien. Bücher  
Neue Erscheinungen werden stets  
sollort ausgenommen  
Im Abonnement (Beginn jederzeit):  
monatlich von Mk. 2.— an  
jährlich . . . . . 18.— S 115  
Außer Abonnement: Berechnung tageweise  
Auch nach auswärt. Lesebeding. gr. u. fr.

**Kunsthau LILL, B 5, 17-18**  
am Friedrichspark  
Altrenommiertes Atelier für  
künstlerische Photographie

Kinder-, Heim- u. Industrienaufnahmen  
Spezialität: LILL'S Pigmentporträts.

**Drucksachen** für die grämte Industrie  
Druckerei Dr. Haas O. m. b. H., Mannheim, B 6, 2

**8 Betriebe**  
in  
einer Hand  
ist  
der volle Beweis  
unserer Leistungsfähigkeit.

**Tausende Familien**  
machen von unserem System Gebrauch!

**Jeder Kauf eine Empfehlung**  
Täglicher Eingang von Neuheiten in

**Herren Bekleidung, Damen Bekleidung, Jugend-Bekleidung**  
Gummi-Mäntel — Blusen — Strickwesten — Strickkleider  
Strickkostüme — Pullover

**Geringste Anzahlung! Bequemste Teilzahlung!**

**Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft**  
Lu. Lucas & Co. Mannheim P. 4. 11 + gegenüber dem Durlacher Hof  
Gleiche Geschäfte: Karlsruhe, Kronenstraße 40, Stuttgart, Schillerstraße 16.

# Schmoller's Lebensmittelpreise

11. Weizenmehl Pfd. 38, Corinthen 1/2 Pfd. 38  
 Zucker Pfd. 22, Backpulver, Vanillinzucker 3 Pfd. 15  
 Oris Pfd. 27, Puddingpulver 1 Pack 25  
 Gewürz Pak 3 Pfd., Linsen, Erbsen Pfd. 21  
 Macaroni, Elasmudin Pfd. 45, Reis Pfd. 19  
 fr. g. Kaffee 1/2 Pfd. 75, 95, Mahlkaffee Pfd. 27  
 Bouillon-Würfel 3 Pfd., Supp.-Würfel 1 1/2 Pfd.  
 Neue Erbsen, Bohnen 2 Pfd.-Dose 32 Pfd.  
 Spargelschnitts . . . . . 2 Pfd.-Dose 2,10  
 Stangen-Spargel . . . . . 2 Pfd.-Dose 3,45  
 Carott. 2 P. D. 0 55, Erbsen, m. Car. 2 P. D. 1 35  
 Hirsel. 2 P. D. 1 35, Zwetschen 2 P. D. 78  
 Apfelsinen 2 P. D. 0 65, Heidelb. 2 P. D. 1 45  
 Gurken, Doa. Glas 68, Del. Heringel. S. D. 55  
 Mayonaisse Glas 65, Krabben Dose 68  
 Lachs, Salm D. 1 15, Gelbsardinen D. 28, 48  
 Bratheringe, Anchovy D. 55, Fischpaste 38  
 Walnüsse Pfd. 35, Cocosnüsse Stück 45  
 Feigen Pfd. 50, Datteln Cart. 45, Banan bill.

Speck m. Bohn. 1 Pfd.-D. 15 ger. Speck 1/2 Pfd. 75  
 Krakauer Pfd. 1 25, Ochsenmaulsalat D. 68  
 Schweinefleisch, ca. 7 Pfd.-Dose 3 50  
 Hartwurst St. 68, an, Rot-u. Leberw. Pfd. 58  
 Del.-Würste 6 St. D. 90, gek. Metw. St. 45 an  
 Tafelb. 1/2 Liter 65 Pfd., Palmbutter 1 Pfd. 78  
 Honig, Glas 1 25, Vollmilch, Dose 55  
 Schweizer-Käse St. 18 Pl., Camembert 25  
 Holländerkäse 1/2 Pfd. 28, Del.-Käse 1 8 u. 23  
 Palmis, Paket 45, Tafel-Senf 25 u. 35  
 Apfelkraut Dos. 68, Apfelselge 2 Pfd.-E. 1 15  
 Kirsch-, Heidelb., Zwetschkonf. 1 Pfd.-E. 2 15  
 Helv.-Apricos, Erdbeer-, Kirsch-, Himbeer-,  
 Johbeer-, Brombeer-, Stachelb., Zwetsch-  
 Konfitüren in Glas und Elmer billigst.  
 Malaga, Liter 1 75, Tarragona, Liter 1 65  
 Weißwein, Liter 1 00, Rotwein, Lit. 1 10  
 Liköre 2 55, 4 95, Weinbr.-Versch. 3 30  
 Kümmel, Wacholder, Pfefferkörn 1/2 Pfd. 95

**Im Parterre**  
 Confitüren-Abteilung  
 Hustenboh. 1/2 Pfd. 45  
 gem. Bonbons 1/2 Pfd. 35  
 Dessert-Praline Kar on 35 Pfd.

# Lindenhof-Lichtspiele

Ab heute bis Montag! Nur 4 Tage!  
**Aschermittwoch**  
 Die Militärtragödie von Köln und Bonn im Fasching 1913  
 Anfang Wochentags 6 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Letzte Vorst. 8.10  
 Teleph. 6940  
 Lindenhof-Lichtspiele

**Vermietungen**  
 Ludwigshafen, Nördlicher Stadtteil  
 allerbeste Geschäftslage. Ecke  
 Prinzenregenten- u. Steinstraße  
 2 moderne Läden zu vermieten.  
 Da Umbau, werden Wünsche noch berücksichtigt.  
 Schuhhaus Hansa, Ludwigshafen  
 Prinzenregentenstr. 67 \*7657

**Kleiner Laden**  
 (22 Quadratmeter) Nähe Marktplatz sofort an  
 vermieten.  
 Greß & Hausmann, L. 2, 4.  
 Zwei leer, große, helle Wohnräume, zwei  
 Treppen hoch. Nähe der Odenanlagen zu  
**Bürozwecken**  
 an vermieten.  
 Zu erfahren unter L. F. 180 an die Ge-  
 schäftsstelle dieses Blattes.

**CEEKANNE**  
 Rot  
 Indo-Ceylon  
 Tee  
 Apotheke  
 7658

**Apollo-Goldsaal**  
 Sonntag nachm. 3 Uhr  
**Tanz-Tea**  
 Abends 8 Uhr modern  
**Tanz-Abend**  
 Regie: Tanzsportlehrer  
 Pfirrmann \*7658

**Küchen**  
 naturlich, und auch  
 Pflanz- u. her-  
 vorragend schön,  
 formvollendete  
 Modelle  
 fabrikhaft billig  
**Grall's**  
 Möbellager  
 MANNHEIM  
 15, 13/14  
 5358

**Deutsche**  
 Qualitäts-  
**Teppiche**  
 ca. 200 m v. 95.-M. an  
 mit evtl. Zahlungs-  
 erleicht. und  
**Diwanddecken**

**Perser**  
 trotz Zol-  
 erhöhg.  
 zu allen  
 Preisen  
**Teppich-  
 Hans**  
**BRYM**  
 Eisenbahnstr. 1  
 am Friedrichsplatz  
 Tel. 4313 2571  
 Reparaturen billigst.

**Herren-Paletot**  
 modern und gut  
 gearbeitet S140  
**Herren-Anzüge**  
 in allen Größen und  
 Preislagen  
 Ferner:  
 Damen-Mäntel  
 Damen-Kostüme  
 Damen- und  
 Backtschleider  
 Kinderkonfektion  
 kaufen Sie stets vor-  
 teilhaft, auch gegen  
**Teilzahlung**  
 bei  
**S. Halpert**  
 & Cie. Nachf.  
 Marktstr.  
 1. Stock  
 T1, 3a



# Keine Sorge!

Sie erhalten bei uns bei **geringster** Anzahlung u. **leichtester** Teilzahlung

- | Herren-Konfektion                                                  | Damen-Konfektion                                                     | Kinder-Konfektion                                                       |
|--------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| Mäntel<br>Anzüge<br>Sport-Anzüge<br>Windjacken<br>Gummimäntel usw. | Mäntel<br>Blusen u. Kasaks<br>Kostüme<br>Kleider<br>Gummimäntel usw. | Mäntelchen<br>Kleidchen<br>Westen<br>Kieler Anzüge<br>Sport-Anzüge usw. |

**Globus** G. m. b. H.  
 Mannheim  
**Wäsche, Baumwollwaren, Stoffe usw.**  
 Strengste Diskretion zugesichert!  
 Erste Etage **P 3, 12** Erste Etage  
 Größtes Geschäft dieser Art am Platze

**Arion Mannheim**  
 Isenmann'scher Männerchor  
 Sonntag, den 18. Oktob., nachm. 3 Uhr  
 im Museumsaal  
**FEST-KONZERT**  
 zur Feier des 40jährigen Bestehens  
 Solistin **Greß Gerber-Palk** (Sopran)  
 vom Stadttheater zu Bielefeld  
 Am Flügel: **El. Bergmann-Sandfuchs**,  
 Männerchöre von Bruckner, Beethoven,  
 Schubert, Weber, Hagar u. a.  
 Musikal. Leitung: **Willy Bergmann**  
 Karten zu Mark 1.50 und 2.00 inklus.  
 Steuer bei den Mitgliedern und an der  
 Tageskasse des Rosengartens. 10130

**Standuhr**  
 kaufen, setzen Sie sich  
**ohne Kaufzwang**  
 das bedeutende Lager in allen  
 Stil- und Holzarten an bei  
**Ludwig Groß**  
 Mannheim 32, 4a  
 Bestecke • Trauringe  
 Fachmännische Bedienung.

**C. Benz Söhne, Automobilfabrik**  
 Ladenburg am Neckar Telephone No. 123  
 empfehlen sich im  
**Ausschleifen von Zylindern aller Art,**  
 Anfertigung dazu passender Kolben aus Grauguß und  
**„Elektron“ Leichtmetall,**  
 Schleifen bzw. Egalisieren von Kurbelwellen.  
 Neuanfertigung sämtlicher Ersatzteile für in- und aus-  
 ländische Motorfahrzeuge, wie Kurbelwellen, Achs-  
 schenkel, Bolzen, Cardanwellen etc. aus hoch-  
 wertigen Konstruktionsstählen.  
 Komplettreparatur und Härten von Stirn- und  
 Kegellrädern für Getriebe, Differential, Hinterachse etc.  
**Ueberholung von Personen- u. Lastkraftwagen.**  
 Vertreter der  
**„Helmuth Hirth“ Leichtmetallkolben.**  
 Komplettreparatur m. Bolzen u. Ringen in einigen Tagen lieferbar  
**Koulaute Preise! Fachmännische Bedienung!**

**Spar-Kauf-Woche**  
 bei uns jetzt kaufen, heißt wirklich sparen.  
 Darum verschwenden Sie nicht vor Einkauf Ihres Bedarfs in Herren- und  
 Damenkonfektion uns zu besuchen. Wir bieten Ihnen auf unserer Etage  
 große Vorteile. Mäntel, Anzüge, Paletots, Regen- u. Boxer Mäntel,  
 Windjacken, Hosen, Joppen und Westen kaufen Sie sehr vorteilhaft  
**Kaufhaus Jakob Ringel, Planken, 0 3, 4a, 1 Treppe**  
 auch werden Frack-, Smoking-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge vertrieben

*Es bleibt dabei!*  
*Die Zufuhr von Fruch*  
**H. 1.1**  
**Marktplatz**  
**Kaufhaus**  
 Bogen 4-9  
**Mittelstrasse 55**  
 Neckarvorstadt

Gut möbliertes, helles  
 separates Zimmer  
 an Herrn zu vermieten.  
 Röhrtalerstr. 39, III. L.  
 \*7655

**Möbl. Zimmer**  
 sofort zu vermieten.  
 \*7661 P. 5, 8, 4 Ia.

**Möbl. Zimmer**  
 voll. mit Küchenbenütze,  
 in gutem Hause zu ver-  
 mieten. Adresse in der  
 Geschäftsstelle. \*7668

**Elegant möbl. Zimmer**  
 (Oberstadt) auf 1. Flur,  
 zu vermieten. Angeb. unt.  
 V. N. 90 an die Geschäfts-  
 stelle. \*7661

**Gr. Anzahl möbl. Zimmer**  
 in allen Preislagen u.  
 Stadtecken vermietet  
 Wohnungsbüro Schwein-  
 gängerstr. 16, a. Zottel-  
 str. 11, Tel. 5540. \*7648

**Gut möbl. Zimmer**  
 an fer. Herrn zu ver-  
 mieten. Schumannstr. 6,  
 2 Trepp. hint. \*7664

**Verchiedene Magazine**  
 mit und ohne Ware, zu  
 vermieten durch \*7659  
**Th. Sauer,**  
 Laurentiusstr. 8, 3. St.

**Zimmer**  
 zu vermieten. \*7587  
 U. 6, 3, 3. Stod.

**Vermischtes**  
**Ia. Vollrind-  
 Aktentaschen**  
 mit Geiß und Schiene  
 6.25 A. 84827  
 Rindlederbeutel 5.50 A.  
 Offenbacher Lederwaren  
 Aug. W. H. Wendler,  
 Mittelstr. 25.

**Honig**  
 garant. reiner Blüten-  
 Honig-Schleuder-Honig  
 bester Qual. 10 Pf.  
 Dose franko Nachnahme  
 11.- A. helbe 6.50 A.  
 Garantie: Zurücknahme.  
 Helber Kreisbl. Groß-  
 handel u. Einzelver-  
 kauf, Gemelinger 27. Um 130

**Erstklassige  
 Schneiderin**  
 nimmt noch Kunden  
 an.  
 Wal. Prappachstr. 18.  
 Wer hätte arm. Frau  
 für häßliches Mädchen  
 abgesehen

**Wald-  
 und Bier-Stub**  
 warme Speisen  
 Qualitäts-Biere u. Weiss  
 T. 4, 17 8454

**Aired-Terrier**  
 Ia. Stamm, sehr hüb.  
 Tier, noch, hundert-  
 sunstg. 1/2 abgeben.  
 Wierfeldstr. 10, 2. St.  
 \*7537

**Die Modetänze**  
 der Wintersaison 1925/26  
**Charleston - Blues - Slowwa**  
 Tango - Foxtrot - Boston  
**lehrt** \*7619  
**Carl Koch**  
 Mode-Tanzschule 1. Rang  
 N 7, 8 Tel. 7363  
 Einzelunterricht zu jeder Tagessst.  
 Zittel-Kurs in und außer dem Hause.

**Vermietungen**  
**80 Zimmer jed. Preislag.**  
 Grosse Saal, H. 1, 1  
 a. Marktstr. Tel. 9452

**Möbl. Zimmer**  
 in erof. Hause, Behn-  
 Stra. L. 14, 18, Tel. 10336  
 23444

**Elegant möbliertes  
 Zimmer**  
 zu vermieten. Angeb. unt.  
 K. M. 161 an die Geschäfts-  
 stelle. \*7659

**Möbl. Zimmer**  
 mit 2 Betten an Herrn  
 oder Dame zu ver-  
 mieten. Zu erfahren in  
 der Geschäftsstelle. \*7658

**2 schöne, große  
 möbl. Zimmer**  
 (Schloß u. Speisezim.),  
 evtl. ein 3. Zimm. leer,  
 sowie leere Küche sofort  
 zu vermieten. Angeb. unt.  
 V. N. 91 an die Geschäfts-  
 stelle. \*7652

**Ein Friedhofspart  
 gut möbliertes  
 Wohn- u. Schlafzimmer**  
 weit est. sich sofort ab-  
 geben. 1. Flur, zu ver-  
 mieten. B 7, 1, partiere  
 2. und 3. St. \*7552

**Wohn- u. Schlafzimm**  
 mit 2 Betten an Herrn  
 oder Dame zu ver-  
 mieten. Zu erfahren in  
 der Geschäftsstelle. \*7658

**Möbl. Zimmer**  
 mit 2 Betten an Herrn  
 oder Dame zu ver-  
 mieten. Zu erfahren in  
 der Geschäftsstelle. \*7658

**Möbl. Zimmer**  
 sofort zu vermieten.  
 \*7661 P. 5, 8, 4 Ia.

**Möbl. Zimmer**  
 voll. mit Küchenbenütze,  
 in gutem Hause zu ver-  
 mieten. Adresse in der  
 Geschäftsstelle. \*7668

**Elegant möbl. Zimmer**  
 (Oberstadt) auf 1. Flur,  
 zu vermieten. Angeb. unt.  
 V. N. 90 an die Geschäfts-  
 stelle. \*7661

**Gr. Anzahl möbl. Zimmer**  
 in allen Preislagen u.  
 Stadtecken vermietet  
 Wohnungsbüro Schwein-  
 gängerstr. 16, a. Zottel-  
 str. 11, Tel. 5540. \*7648

**Gut möbl. Zimmer**  
 an fer. Herrn zu ver-  
 mieten. Schumannstr. 6,  
 2 Trepp. hint. \*7664

**Verchiedene Magazine**  
 mit und ohne Ware, zu  
 vermieten durch \*7659  
**Th. Sauer,**  
 Laurentiusstr. 8, 3. St.

**1-2 möbl. Zimmer**  
 auch für Europäer,  
 Nähe Ballerstr. der  
 1. Flur, zu vermieten.  
 Telefon vorhanden.  
 Angeb. unt. V. N. 100  
 an die Geschäftsstelle. \*7650

**Haarreste**  
 schön, sehr feine  
 Kraft J. 1, 6, Breitentr.

**Musikinstrumente**  
**Gramolas**  
**Platten**  
**Musikhaus Mayer**  
 Mannheim  
 H 1, 14 Marktplatz  
 S202

**Mode-Tanzkurses**  
 einige bessere Damen u.  
 Geß. Angebote unt. J.  
 M. 29 an die Geschäfts-  
 stelle dieses Blattes. \*7664

**Bülow-  
 Salonflügel**  
 schwarz-pollert,  
 fabriken  
 mit Garantie billig  
 abgegeben bei  
**Slering**  
 C 7, 8.

**„Herold“  
 Wein- und Bier-Stub**  
 warme Speisen  
 Qualitäts-Biere u. Weiss  
 T. 4, 17 8454

**Aired-Terrier**  
 Ia. Stamm, sehr hüb.  
 Tier, noch, hundert-  
 sunstg. 1/2 abgeben.  
 Wierfeldstr. 10, 2. St.  
 \*7537

**Heirat**  
 Fräulein, fast 30,  
 geistig, in der  
 ansehnlicher, wünscht  
 mit solchem Herrn, an-  
 gehend 40, bekannt zu  
 werden (Witwer nicht  
 ausgeschlossen), wendigt spät.

**Heirat**  
 Geß. Aufz. unter  
 U. G. 50 a. b. Geschäfts-  
 stelle M. 31. \*7654

**Rufe an!**  
 für Wäsche u. Zuschnitt  
 von **Wäsche**  
**Telefon 10122**  
 G. S. 10  
 Wäscherei und Wäschehändl.  
**Schorpp**  
 6179

**Pianist**  
 frei für Café od. Wein-  
 restaurant. Angeb. unt.  
 U. K. 60 a. b. Geschäfts-  
 stelle M. 21. \*7599

**Kapelle**  
 gesucht für Theatermusik.  
 G. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18,  
 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25,  
 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32,  
 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39,  
 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46,  
 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53,  
 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60,  
 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67,  
 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74,  
 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81,  
 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88,  
 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95,  
 96, 97, 98, 99, 100, 101,  
 102, 103, 104, 105, 106,  
 107, 108, 109, 110, 111,  
 112, 113, 114, 115, 116,  
 117, 118, 119, 120, 121,  
 122, 123, 124, 125, 126,  
 127, 128, 129, 130, 131,  
 132, 133, 134, 135, 136,  
 137, 138, 139, 140, 141,  
 142, 143, 144, 145, 146,  
 147, 148, 149, 150, 151,  
 152, 153, 154, 155, 156,  
 157, 158, 159, 160, 161,  
 162, 163, 164, 165, 166,  
 167, 168, 169, 170, 171,  
 172, 173, 174, 175, 176,  
 177, 178, 179, 180, 181,  
 182, 183, 184, 185, 186,  
 187, 188, 189, 190, 191,  
 192, 193, 194, 195, 196,  
 197, 198, 199, 200, 201,  
 202, 203, 204, 205, 206,  
 207, 208, 209, 210, 211,  
 212, 213, 214, 215, 216,  
 217, 218, 219, 220, 221,  
 222, 223, 224, 225, 226,  
 227, 228, 229, 230, 231,  
 232, 233, 234, 235, 236,  
 237, 238, 239, 240, 241,  
 242, 243, 244, 245, 246,  
 247, 248, 249, 250, 251,  
 252, 253, 254, 255, 256,  
 257, 258, 259, 260, 261,  
 262, 263, 264, 265, 266,  
 267, 268, 269, 270, 271,  
 272, 273, 274, 275, 276,  
 277, 278, 279, 280, 281,  
 282, 283, 284, 285, 286,  
 287, 288, 289, 290, 291,  
 292, 293, 294, 295, 296,  
 297, 298, 299, 300, 301,  
 302, 303, 304, 305, 306,  
 307, 308, 309, 310, 311,  
 312, 313, 314, 315, 316,  
 317, 318, 319, 320, 321,  
 322, 323, 324, 325, 326,  
 327, 328, 329, 330, 331,  
 332, 333, 334, 335, 336,  
 337, 338, 339, 340, 341,  
 342, 343, 344, 345, 346,  
 347, 348, 349, 350, 351,  
 352, 353, 354, 355, 356,  
 357, 358, 359, 360, 361,  
 362, 363, 364, 365, 366,  
 367, 368, 369, 370, 371,  
 372, 373, 374, 375, 376,  
 377, 378, 379, 380, 381,  
 382, 383, 384, 385, 386,  
 387, 388, 389, 390, 391,  
 392, 393, 394, 395, 396,  
 397, 398, 399, 400, 401,  
 402, 403, 404, 405, 406,  
 407, 408, 409, 410, 411,  
 412, 413, 414, 415, 416,  
 417, 418, 419, 420, 421,  
 422, 423, 424, 425, 426,  
 427, 428, 429, 430, 431,  
 432, 433, 434, 435, 436,  
 437, 438, 439, 440, 441,  
 442, 443, 444, 445, 446,  
 447, 448, 449, 450, 451,  
 452, 453, 454, 455, 456,  
 457, 458, 459, 460, 461,  
 462, 463, 464, 465, 466,  
 467, 468, 469, 470, 471,  
 472, 473, 474, 475, 476,  
 477, 478, 479, 480, 481,  
 482, 483, 484, 485, 486,  
 487, 488, 489, 490, 491,  
 492, 493, 494, 495, 496,  
 497, 498, 499, 500, 501,  
 502, 503, 504, 505, 506,  
 507, 508, 509, 510, 511,  
 512, 513, 514, 515, 516,  
 517, 518, 519, 520, 521,  
 522, 523, 524, 525, 526,  
 527, 528, 529, 530, 531,  
 532, 533, 534, 535, 536,  
 537, 538, 539, 540, 541,  
 542, 543, 544, 545, 546,  
 547, 548, 549, 550, 551,  
 552, 553, 554, 555, 556,  
 557, 558, 559, 560, 561,  
 562, 563, 564, 565, 566,  
 567, 568, 569, 570, 571,  
 572, 573, 574, 575, 576,  
 577, 578, 579, 580, 581,  
 582, 583, 584, 585, 586,  
 587, 588, 589, 590, 591,  
 592, 593, 594, 595, 596,  
 597, 598, 599, 600, 601,  
 602, 603, 604, 605, 606,  
 607, 608, 609, 610, 611,  
 612, 613, 614, 615, 616,  
 617, 618, 619, 620, 621,  
 622, 623, 624, 625, 626,  
 627, 628, 629, 630, 631,  
 632, 633, 634, 635, 636,  
 637, 638, 639, 640, 641,  
 642, 643, 644, 645, 646,  
 647, 648, 649, 650, 651,  
 652, 653, 654, 655, 656,  
 657, 658, 659, 660, 661,  
 662, 663, 664, 665, 666,  
 667, 668, 669, 670, 671,  
 672, 673, 674, 675, 676,  
 677, 678, 679, 680, 681,  
 682, 683, 684, 685, 686,  
 687, 688, 689, 690, 691,  
 692, 693, 694, 695, 696,  
 697, 698, 699, 700, 701,  
 702, 703, 704, 705, 706,  
 707, 708, 709, 710, 711,  
 712, 713, 714, 715, 716,  
 717, 718, 719, 720, 721,  
 722, 7



**National-Theater Mannheim**  
 Freitag, den 16. Oktober 1925  
 Vorstellung Nr. 43. Miets D. Nr. 7  
 B. V. d. Nr. 2711-2710, 2739-2755, 2760-2770  
 2773-2780, 5233-5243, 7120-7122, 7146-7178  
 7200-7205, 7210-7213, 7232-7237, P. V. B. Nr.  
 714-732, 739-741, 2877-400, 4578-4499,  
 6018-1024

**Udine**  
 Romantische Zauberoper in 4 Akten (6 Bilder)  
 nach Fouquet's Erzählung hier bearbeitet  
 Musik von Albert Lortzing. Spieldauer: 90  
 Min. Musikal. Leitung: Werner von Bülow  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr

**Personen:**  
 Herkules, Tochter Marsogles auch's Ansa Karasch  
 Ruyg, Hugo von Rag senen Helms eingeboren  
 Kabinen, einmüch über Wasserfirst Christiane Köcker  
 Tubas, ein alter Fischer Hugo Vossin  
 M. rube, sein Weib Emma - ch über  
 Udine, seine Püegtochter Anna Gelo  
 Paer Hellmann, Ordensgeistlicher Wilhelm Fenten  
 vom Kloster Maria Grub Ariar Meyer  
 Ver, Hago's Schindknappe Kari Mang  
 Hans, Kellnermeister Herr Trombich  
 Der Kellner  
 Tänze im 2. Akt, ausgeführt von dem Tanzorchester  
 Ed. des Reises, Ritter und Frauen, ragen  
 jagdgelüste, Fischer und Pflanzern, Wassergeister  
 Spei wart: Anton Schrammel  
 Nach dem zweiten Aufzuge große Pause

**Schauburg, K1**

Nähe Friedrichsbrücke,  
 größte u. vornehmste Lichtbildtheater in Mannheim

Ab heute!  
 Der großartigste, reichhaltigste  
 Spielplan!

**Hell leuchtet**



Die Tat des deutschen Schifferbundes  
 Rin-Tin-Tin, der aus einem deutschen  
 Schützengraben während des Welt-  
 krieges nach Amerika verschleppt  
 wurde und dort seinem neuen Herrn  
 in Treue dient! Tausende Mann-  
 heimer haben s-inerzeit die beiden  
 ersten Rin-Tin-Tin-Filme, die in den  
 Ufa-Theatern gezeigt wurden, be-  
 wundert! Der heutige Film heißt:

**Rin-Tin-Tins  
 Heldentat!**

7 Akte einer spannenden Handlung!

— 2 —

**Monty hat einen Affen!**  
 Eine tolle Burleske in 2 Akten!  
 Lachen ohne Ende!

— 3 —

Die von uns selbst herausge-  
 gebene internationale Bericht-  
 erstattung:

**Die Ufa-Wochenschau Nr. 5.**

— 4 —

**Die Walroßjagd.**  
 Eine Filmfabel. Sehr interessant!

Anfang wochentags 4 1/2 Uhr  
 Sonntags 3 Uhr  
 Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr  
 Eintritt jederzeit! 5308

**Goldener Ochsen Hobensachsen a. Berent.**

Sonntag, den 18. u. Montag, 19. Okt. 1925

**Kirchweihfest**

Größer Saal u. heilsbare Kegelbahn  
 Pils, Speise u. Getränke in bester Georgr.  
 Selbstgekelterte neue Weine  
 Es ladet freundlich ein 10 34  
 Valentin Eisshans langjähriger Wirt  
 im CASINO, R 1-1

**Palast-Kaffee**

Heute g. oder Sonderabend unter Mit-  
 wirkung folgender Künstler: der Label's  
 Helene Zander  
 Herm. Funke jun.  
 Rhein, Komiker  
 Annemarie Colini  
 511 Eintritt frei!

**Ufa Theater**  
 P6 Das beliebteste und feinste  
 Filmtheater seit 15 Jahren P6

**Heute  
 die Elite der  
 Filmdarsteller:**  
 Lil Dagover  
 Conrad Veidt  
 Emil Jannings  
 Georg Alexander  
 Lilian Hall-Davis

In dem reisenden Ufa-Film:  
**Liebe  
 macht  
 blind!**



Ein entzückendes Lustspiel in 8 Akten.  
 Regie: Lothar Mendes.

2.  
 Die von uns selbst herausgegebene inter-  
 nationale Berichterstattung

**Die Ufa-Wochenschau Nr. 5**  
 (Erscheinungstag 16. 10. 1925)  
 bringt:

- Aus Deutschland:**  
 1. Schauliegen in Staaken  
 2. Ein Taucher spricht vom Meeres-  
 grunde zur Kundfunkgemeinde  
 3. Enthüllung eines Denkmals zur  
 Ehrung der Gefallenen des ehe-  
 malig. Königin-Augusta-Garde-  
 Grenadier Regiments Nr. 4  
 4. In Hamburg wird die letzte  
 Pferdroschke aus dem Ver-  
 kehr gezogen  
 5. Reichsbankpräsident Dr. Schacht  
 beim Antritt seiner Amerikareise  
 6. Grubenunfall auf Zeche Han-el  
 7. Unsere Filmstars außer Dienst

**Aus Afrika:**  
 1. Der Regent von Abessinien bei  
 einer Ausfahrt mit seiner Gattin

**Aus der Schweiz:**  
 1. Von der Sicherheitspaktkonfe-  
 renz in Locarno

**Aus Amerika:**  
 1. Die Rettung der Hawaii-Flieger  
 aus Senot  
 2. Furchtbare Autokatastrophe bei  
 einem Rennen im Staate Ohio

**Aus England:**  
 1. Kühne Reiterinnen beim Wasser-  
 turmsprung aus 15 m Höhe

Außerdem der übrige Spielplan:  
**Ernstes u. Heiteres!**

Anfang 4 1/2 Uhr! Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr  
 Eintritt jederzeit!

**ALHAMBRA**  
 Das Heim der guten Gesellschaft!

Wir bringen ab heute Freitag:  
**Die Könige des Humors!!**  
**Tosender Beifall!**  
 Nicht zu überbietender Helderkeits-Erfolg!

Wer im Leben nie gelacht,  
 Dem wird es durch uns beigebracht!

Der ganze Erdball hat gelacht!

Auch werden Sie lachen!

Die Könige des Humors, der Welt witzigste Filmdarsteller

**Pat und Patachon**

führen siegreich den Kampf gegen den Griesgram in ihrem zwergfellerschütternden  
 Lustspiel

**Zirkus Pat und Patachon**

Eine lustige Geschichte in 7 Akten von  
 Vagabunden, Akrobaten, Fürsten, Künstlern  
 und solchen, die es werden wollen.  
 Die Poese des kleinen, aber kleinmütigen Wanderzirkus, hier ist  
 sie eingeleitet und in der köstlichen Schaue übersprudelnd  
 Laube und bezauberndem Humors gegeben. 5348

Im Beiprogramm: **Boxkampf Samson-Körner, Breiten-  
 sträfer, Deuling Woche, d. neuest. Weltereignisse.**

Anfang: 3 Uhr | 4.30 Uhr | 6.30 Uhr | 8.30 Uhr

**Kammer-Lichtspiele**  
 D 2. 6

Heute u. folgende Tage:  
 Der große Sensationsfilm:  
**Feuer  
 an Bord**  
 Der Untergang des  
 Dreimasters „Zukunft“  
 in 7 spannenden Akten.

Mit diesem neuesten Großfilm bieten  
 wir unsern Besuchern ein Lebensbild,  
 überwältigend in Aufbau u. Darstellung

„Feuer an Bord“ ist ein ganz  
 aus dem Rahmen lat endes Kunstbil-  
 dewerk, ein Weltendrama von un-  
 geheurer Kraft und Gestaltung.

„Feuer an Bord“ ist eine Klasse  
 für sich ein Film, der die Zuschauer  
 an den erschütternden Vorgängen  
 bis zum Schluß gefangen hält.

„Feuer an Bord“ wird das  
 Tagesspektakel Mannheims sein

Ferner als Beiprogramm:  
 Das größte Abenteuer der Welt!  
 Mit Auto und Kamera  
 zwischen afrikanischem Großwild  
 Afrikanische Jagdbilder in 6 Akten

Anfang tägl. 3 Uhr. Sonntags 2.30 Uhr  
 Letzte Vorstellung 8.30 Uhr

**Restaurant zur Linde J 4. 5**  
 Heute großes  
**Schlachtfest.**  
 Es ladet keine merien Gäste \*7602  
 Eduard Eckert nebst Frau

**Winter:  
 Lodenjoppen**  
 das praktische Kleidungsstück für  
**Beruf, Straße und Sport**  
 warm gefüttert, in schönen Formen, große  
 Auswahl, 1- und 2-reihig, erprobte Strapazier-  
 Qualitäten, meist Münchener Fabrikate.

Nr. 21.- 25.- 32.- 36.- 42.-

Besichtigen Sie bitte unser Spezialfenster

**Engelhorn & Sturm**  
 Mannheim D 5. 4-6

# Etwas Außergewöhnliches!

ca. 20 000 Stück

## Unterzeuge und Strümpfe

kaufen wir auf unserer letzten Einkaufsreise in Chemnitz zu ganz aussergewöhnlich niedrigen Preisen

<b>Herren-Normalhosen</b> Jede Größe	<b>1 65</b>	<b>Kinder-Schlupfhosen</b> warm gefüttert, farbig . . . . . Jede Größe	<b>95 Pfg.</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> englisch lang . . . . . Paar	<b>28 Pfg.</b>
<b>Herren-Normaljacken</b> Jede Größe	<b>1 65</b>	<b>Damen-Schlupfhosen</b> Tricotgewebe in vielen Farben . . . . . 1.45	<b>85 Pfg.</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> teils Seidenfaser, teils in. Maeco, II Wahl, schwarz und farbig	<b>95 Pfg.</b>
<b>Herren-Futterhosen</b> mit angereichertem Futter . . . . . Jede Größe	<b>2 65</b>	<b>Damen-Schlupfhosen</b> warm gefüttert, farbig . . . . .	<b>1 65</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> Kunstseide, klares Ge- webe, II. Wahl, schwarz und farbig . . . . . Paar	<b>1 50</b>
<b>Herren-Normalhemden</b> wollgemischt mit doppelter Brust . . . . .	<b>2 90</b>	<b>Damen-Schlupfhosen</b> Kunstseide, in großem Farbe Sortiment . . . . .	<b>2 25</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> reine Wolle gewebt, verstärkte Fersen und Spitzen, II. Wahl, schwarz und farbig . . . . . Paar	<b>1 75</b>
<b>Knaben-Normalhemden</b> mit doppelter Brust . . . . . Jede Größe	<b>1 45</b>	<b>Damen-Hemdchen</b> gestrickt, weiß . . . . .	<b>95 Pfg.</b>	<b>Kinder-Strümpfe</b> reine Wolle, gestrickt, schwere Strapazierqualität, Größe 1 . . . . . Paar	<b>1 10</b>
<b>Knaben-Normalhosen</b> Jede Größe	<b>1 45</b>	<b>Damen-Hemdchen</b> gestrickt, weiß . . . . .	<b>1 85</b>	<b>Herren-Socken</b> baumwolle, farbig . . . . . Paar	<b>35 Pfg.</b>
<b>Kinder-Tricot-Hemdchen</b> Leib u. Seel in 6 Größen . . . . . Jede Größe	<b>95 Pfg.</b>	<b>Damen-Tailien</b> teils Tricotgewebe, teils gestrickt mit 1/2 u. 1/4 Aermeln . Jede Größe	<b>1 65</b>	<b>Herren-Socken</b> grau, strapazierqualität . . . . . Paar	<b>58 Pfg.</b>
<b>Kinder-Normalhemdchen</b> Leib u. Seel in 6 Größen . . . . . Größe 60 cm Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr.	<b>1 25</b>	<b>Damen-Tailien</b> Tricotgewebe, weiß ohne Aermel . . . . .	<b>1 25</b>	<b>Herren-Socken</b> reine Wolle, gestrickt, grau, empfehlenswerte Qualität . . . . . Paar	<b>1 25</b>

<b>Kinder-Rodel-Garnituren</b> 3teilig reine Wolle, in hübschen Farben Größe 40 Jede weitere Größe M 1.- mehr.	<b>5 50</b>
<b>Kinder-Westen</b> reine Wolle, gute Qualität, farbig . . . . . Größe 45 u. 50	<b>5 75</b>
<b>Schal</b> reine Wolle, schöne weiche Qualität, in vielen Farben . . . . .	<b>1 50</b>
<b>Pullover</b> reine Wolle, für Herren und Damen, in modernen Farben . . . . .	<b>11 90</b>

**Damen-Westen** reine Wolle, in vielen Farben 8.90 **5 90**

# HIRSCHLAND

Mannheim

An den Planken

**Günstiges Angebot**  
in  
**Winterwaren**

Reinwollener Mantelstoff 140 cm breit Meter von **4 90**  
Velour-Mouline das Neueste, ca. 140 cm breit, Meter von **10 50**  
Feinster Woltrips 13 cm breit, Kleider u. Kostüme Mit. von **7 90**  
Kleiderstoffe Halbwolle für Hauskleider Mit. von **1 25**

**Ganz Waschsamt** 2 50  
besonders günstig Meter von

Weiß Croisé Quantitätsware 80 cm breit Meter von **85 Pfg.**  
partianelle . . . . . Meter von **68 Pfg.**  
Biber-Betttücher . . . . . von **2 95**  
Schlafddecken . . . . . Mk. 6.90, **2 95**  
Wolldecken . . . . . Mk. 18.00, **9 80**

Beachten Sie meine Schaufenster!

**Ludwig Hochstetter**  
Meßplatz, Ecke Schimperstr.

Aus unserer Kinder- u. Baby-Abteilung Eingang besonders entzück. Neuheiten:

**Pullover** hochpart. Sachen, v. **8 75**  
**Westen** . . . . . **8 50**  
**Baby-Überjäckchen** **4 90**  
farbig u. weiss, von

**Gamaschen u. Spielanzüge**  
**Strümpfe-Höschen-Unterzeuge**  
Beste Qualitäten. - Denkbar billigste Preise.  
Altbekanntes Spezialhaus für Strick- u. Wollwaren  
**Mager im Kaufhaus**  
Breitestrasse - Bogen: 26.

**Auto-Renault**

Durch Unfall beschl. veräußert. Kaus-  
leben Grundbesitz. Einnahmen. 34071  
München an Privatbesitz. Ein-  
satz. 20000.-

## Eine Auslese

besonders vorteilhafter Artikel  
aus vielen Abteilungen unseres Hauses.

**Silkina-Hütchen** 5.75 (Garnitur, zwei für Babikopf)  
**Frauenhut (Pflisch)** 7.95 (mit breiter Ripbandgarnitur)

**Mantel** neueste Glockenform mit reizvolle n. Besatz in allen Farben. . . . . **27.50**  
**Mantel Velour de laine** mit seidener Falten-ornit. in versch. Farben. . . . . **35.00**

**Kleid Zibeline** in Schotten und Sirefen mit langem Arm. . . . . **15.75**  
**Kleid** aus prima Gaberdine, Rips und Crêpe marocaine. . . . . **29.75**

Ein großer Posten **gute Damen-Hemden** 1.45 (farbig, gewebt) . . . . . **1.75**  
Ein großer Posten **Damen-Reformhosen** 2.25 (marine) . . . . . Stück

**Damen-Handschuh** 95 Pfg. (Trikot, gefüttert und angeleitet) . . . . . Paar  
**Damen-Handschuh** 1.65 (halbgelbteit, mit Leder, moderne Farben) . . . . . Paar

**Damen-Strumpf** 2.95 (Cachemir, reine Wolle, schwarz Doppelsohle u. Hochferse) Paar  
**Damen-Strumpf** 2.25 (Kunstseide, D'oble u. Hochferse mit kleinen Schönheitszähl. P.)

**Damen-Stiefel** 6.95 (in Boxcall- und R-Chevreaux mit und ohne Lackkappe gute Qualität) . . . . . Paar  
**Damen-Schuh** 7.50 (Halb- und Spangenschuh in Chromled., schlanke Form gute Ausführung) . . . . . Paar

**WARENHAUS**  
**Wronker**  
HERMANN WRONKER A.G. MANNHEIM

## Warme Hausschuhe

Vom einfachen Tuchpantoffel bis zum le. Kamelhaarhausschuh also Riesenauswahl

Schlappen mit Filzsohle 43/46 1.20 . . . . . 35/42 **95 Pfg.**  
Dreistoffteilweise mit warmem Futter . . . . . 25/42 **1.25**  
mit Kamelhaarschollen gute Filzsohle 23/24 1.80, 21/23 **1.60**  
mit Kamelhaar u. Umschlag schöne Muster . . . . . 35/47 **1.75**  
mit Kamelhaar u. Umschlag Filz- u. Leder sohle 35/42 **2.95**  
Filzschollen mit Lederbesatz 3 35 4.50, 27/30 3.60, 22/26 **2.95**  
mit Kamelhaar Schnalle, Filz- u. Leders 43/46 4.90, 35/42 **3.95**  
Filzschollen mit Lederbesatz 45/46 6.90 . . . . . 35/42 **5.50**

**Sonder-Angebot!**  
Ein großer Posten  
**Graue Turn-Schuhe** mit kräftigen Chromfeder-Sohlen zu Reklamopreisen!  
Gr. 43-4 3.25 35-4 2.75 31-35 2.20 27-30 1.95 25-28 1.60 22-24 1.50

**Schuhbaum**  
Aktiengesellschaft  
J 1, 1, Breitestraße

Getragene Anzüge von **10** Mk. an  
Getragene Mäntel von **5** Mk. an  
Getragene Cutaways von **4** Mk. an  
Guterhaltene Maß-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge kaufen Sie preiswert bei **7500**  
**J. Scheps, Mannheim, T. 1. 10**  
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werthemittel